



Binz



Ebmingen



Maur



Üessikon



Aesch

Zum Glück gibt es einen Rechen

Die Kläranlage Maur öffnete am Aktionstag «Wahre Werte» ihre Pforten

Die Gemeinden Fällanden, Greifensee, Maur und Uster organisierten zusammen mit der Greifensee-Stiftung den Aktionstag «Wahre Werte». In Maur bot man eine süsse Gletscherschmelze und Seetiere unter dem Mikroskop sowie Trouvaillen in der Kläranlage an.

Sylvia Lustenberger

Der schöne, aber sehr windige Samstag lockte nicht allzu viele Interessierte an den Aktionstag «Wahre Werte». «Eigentlich schade, dass an diesen Anlass fast nur die Leute kommen, die sowieso Interesse haben an der Sorge zur Umwelt», sagte eine Besucherin in der Kläranlage Maur. Damit hat sie wohl den Nagel auf den Kopf getroffen. Aber da und dort wurden rund um den Greifensee doch einige Passanten auf Dinge, Verhaltensweisen und deren Folgen aufmerksam, die sich sonst kaum dafür interessieren.

Stand an der Schiffflände Maur

Das war auch an der Schiffflände Maur spürbar. Vor allem am Stand mit der Gletscherschmelze. Einmal war da ein Eisblock mit Kieselsteinen auf dem Tisch des Standes, der durch die Sonneneinwirkung bildlich zeigte, was mit den Gletschern passiert. Dazu hatten die Organisatoren noch mit Vanillecreme und Schoggistreuseln, garniert mit Nussstän-



Gefunden wurden beispielsweise ein Gebiss, Strumpfhosen und mehr.



Demonstrierte Gletscherschmelze und Infos über die Glattkorrekturen waren hier zu haben. (Fotos: sl)

geln, eine kleine Demonstration parat. Davon profitierten kleine und grosse Schleckermäuler. Die Mitarbeiter der Firma «drosera – Natur – erleben – begreifen – verstehen», gaben sich gutelaunt viel Mühe, die Zusammenhänge einfach zu erklären. Hier konnte man sich auch über die Entstehung des Greifensees und die Veränderung und Korrekturen des Flusses Glatt orientieren.

Eine Kläranlage mit Biss

Kompetent führte Ernst Lenherr die Besucher durch die Kläranlage. Dabei erläuterte er was abläuft, vom hineinfließenden Abwasser über die Reinigung bis zur Wiedereinspeisung in quasi Trinkwasserqualität in den Greifensee. Das läuft vereinfacht gesagt so ab: Eine nicht sehr feinduftende Brühe – es ist über eine Million Kubikmeter pro Jahr – fließt durch den Abwasserkanal in die Kläranlage. Da wird gleich der Grobabfall durch einen Rechen herausgelfiltert. Was da hängen bleibt, übersteigt einige Fantasien. Als Beispiel wurden in der Kläranlage Gegenstände an eine Wand montiert: Strumpfhosen, Duschradios, Unterhosen, Spielzeug und ein Gebiss. Diese Pinwand regte zu Gedanken an: hat sich der Gebissbesitzer übergeben müssen – ist dabei sein Gebiss ins WC gefallen? Das im Rechen gefundene Gebiss hat auf jeden Fall eine fünfjährige Besucherin so beschäftigt, dass sie mitten in der Führung noch einmal zurückmusste, um sich das in Ruhe ganz genau

anzusehen. Dann folgen die Reinigungsstufen mit Bioschlamm und Mikroben. Interessant waren auch die Infotafeln im Kommandoraum der Kläranlage. Dazu standen mehrere Mikroskope bereit, wo man Kleinlebewesen, die sich im Greifensee befinden, vergrößert ansehen konnte.



Auch für ganz junge Besucherinnen waren die Mikroskope in der Kläranlage äusserst interessant.

Besonderes Geschenk zum besonderen Jubiläum..... Seite 3

Maur's Kirchturm ist 500 Jahre alt.

Die Lust an der Schönheit ist in den Genen

Körperliche Attraktivität erleichtert das Leben: die acht Gesetze der Schönheit

Schönheit ist keine existenzielle Notwendigkeit. Im Grunde genommen zählen ganz andere Dinge: Charakter, Herzensgüte, Humor und Intelligenz – möchte man meinen. Die Attraktivitätsforschung kommt zu ganz anderen Ergebnissen.

Julia Antoniou

Hübsche Kinder erhalten in der Schule bessere Noten. Unabhängig von der Schwere der Straftat werden gut aussehende Kriminelle vor Gericht milder bestraft als unansehnliche. Das schönste Drittel der arbeitenden Bevölkerung verdient etwa fünf Prozent mehr als der Durchschnitt, die Hässlichen rund fünf bis zehn Prozent weniger. Der Grund: Attraktiven Menschen wird mehr zugetraut und – da sie oft selbstbewusster auftreten – können sie sich auch besser verkaufen. Dies hat auch eine gross angelegte Studie der Michigan State University bewiesen: Unternehmen mit attraktiven leitenden Angestellten waren bei Gewinn und Umsatzwachstum erfolgreicher. Schönheit imponiert nicht nur den Chefs, sondern auch den Geschäftspartnern und Kunden.

Hirn ist auf Schönheit programmiert

Warum ist dem so? Die Lust an der Schönheit ist schon seit Urzeiten in unseren Genen festgeschrieben. Das menschliche Gehirn ist auf Schönheit programmiert und registriert sie reflexartig und viel schneller, als wir es bewusst wahrnehmen. In einer Studie der Yale University wurde den Versuchsteilnehmern schöne und unattraktive Gesichter für nur 13 Millisekunden vorgeführt. Obwohl die Probanden die Gesichter nicht bewusst wahrnehmen konnten, konnten sie die Attraktivität der Gesichter verblüffend genau einschätzen.

Der Hamburger Neurologe Knut Kamppe fand heraus, dass der Anblick eines schönen Menschen auf unser Hirn wie eine Droge wirkt. Ein Versuch mit männlichen und weiblichen Versuchsteilnehmern im Kernspintomografen zeigte, dass durch den Augenkontakt mit schönen Menschen das menschliche Belohnungssystem im so genannten Streifenkörper aktiviert wird, wie wenn wir uns auf ein leckeres Essen freuen oder eine gute Nachricht hören.

Schönheit ist nicht relativ

Schönheit sei relativ, könnte man einwenden. Es sei doch Geschmackssache, ob man auf einen Latinlover, einen blonden Surfer oder einen schüchternen Intellektuellen mit Brille stehe. Der bekannteste deutsche Attraktivitätsforscher

Karl Grammer, Leiter des Ludwig-Boltzmann-Instituts für Urbane Ethnologie in Wien ist anderer Meinung. Er hat die Verhaltensbiologie des Menschen in urbaner Umgebung jahrzehntelang erforscht und es ist ihm gelungen, acht Kriterien herauszuschälen und das Mysterium Schönheit zu entzaubern.

Die acht Gesetze der Schönheit

- Kriterium Nummer eins ist die Jugendlichkeit, so Grammer. Besonders bei Frauen, sei es entscheidend, dass sie jung seien oder wenigsten versuchten, so zu wirken. «Je jünger eine Frau ist, desto höher ist ihr reproduktives Potenzial», was ihren Marktwert bei den fortpflanzungswilligen Männern erhöhe.
- Kriterium Nummer zwei sind Hormonmarker. Wir können am Äusseren eines Menschen instinktiv sehen, ob er genügend vom richtigen Hormon hat. Testosteron bewirkt breite Schultern und einen markanten Unterkiefer und zieht Frauen an. Dazu Grammer: «Männer mit viel Testosteron sind aggressiver und streben nach einem höheren Status.» Das macht sie begehrenswert, denn Frauen wollen nicht unbedingt schöne, sondern erfolgreiche Männer. Bei den Frauen sorgen die Hormone für eine schlanke Taille, runde Kurven und zarte, kindliche Gesichtszüge (d. h. eine hohe Stirn, runde Wangen, grosse Augen, eine kleine Nase und volle Lippen). All dies signalisiert Jugendlichkeit und Fruchtbarkeit. Das Gewicht sei nicht wichtig, behauptet Grammer. Wichtig sei nur das Kurvenverhältnis, das Verhältnis zwischen Taillen- und Hüftumfang, das im Idealfall rund 0,7 betragen sollte.
- Das dritte Kriterium ist die Durchschnittlichkeit. Es bedeutet, dass die Einzelteile des Gesichts: Augen, Nase, Lippen und Stirn exakt dem mittleren Messwert der Bevölkerung entsprechen sollten.
- Das vierte Kriterium ist die Symmetrie. Ein gleichmässiger Körper und ein gleichmässiges Gesicht deuten auf Gesundheit und Stabilität hin, Asymmetrien auf Entwicklungsstörungen und Krankheit.
- Fünftes Kriterium: Haut und Haar. Rosige Wangen und glänzendes Haar deuten auf ein gut funktionierendes Immunsystem hin und verraten auch das Alter einer Person.
- Sechstes Kriterium: die Bewegungen. Ein attraktiver Körper bewegt sich geschmeidiger als ein unförmiger.
- Siebtes Kriterium: der Körpergeruch. Eine von Grammers Mitarbeiterinnen



Angelina Jolie gilt als eine der schönsten Frauen der Welt. Attraktivitätsforscher haben acht universell geltende Kriterien für Schönheit gefunden. (Foto: Wikipedia Commons)

liess Männer an T-Shirts von Frauen schnüffeln, die diese drei Nächte getragen hatten. Das Ergebnis: Je attraktiver das Gesicht der Frau, umso besser wurde ihr Geruch bewertet. Symmetrische Menschen scheinen angenehmer zu riechen, folgert Grammer.

- Achtes Kriterium: die Stimme. Tiefe und weiche männliche Stimmen wirken attraktiv auf Frauen. Weibliche Stimmen in hohen Frequenzen, jedoch keine Piepsstimmen, gefallen den Männern.

Letztlich gehts um Sex

Gemäss Grammer basiert das ganze Geheimnis der Schönheit auf diesen acht Gesetzen. Diese Kriterien gelten universell für alle Kulturen, behauptet der Wiener Schönheitsentzauberer und mit ihm auch andere Attraktivitätsforscher. Die Schönheit liegt also nicht im Auge des Betrachters, sondern im Bauplan. Bleibt noch die Frage, warum unser Hirn so stark auf schöne Menschen reagiert. Es geht um Sex, haben Grammer und andere Evolutionsbiologen herausgefunden. «Männer achten auf Schönheit, Frauen auf Status, also Geld, Ansehen und Erfolg.»

Quelle: Weltwoche

Ausgabe 20/2007

Besonderes Geschenk zum besonderen Jubiläum

Der Kirchturm in Maur ist 500 Jahre alt

Anlässlich des 500-jährigen Bestehens des Kirchturms in Maur komponierte der in Maur ansässige Klarinettist Professor Matthias Müller die Meta(maur)phose. Am Sonntag wurde das Stück in der Kirche Maur vom Komponisten, der Flötistin Magda Schwerzmann und dem ensemble zero uraufgeführt.

Kirsten Moldenhauer

So ein Kirchturm sieht einiges in seiner wechselvollen Geschichte, wie Historikerin Marianne Leemann bei ihrem halbstündigen Rundgang nach dem Gottesdienst dem interessierten Publikum erzählte (siehe Kasten). Und dieser wechselvollen Geschichte nahm sich Matthias Müller – in Maur ansässiger, international tätiger Klarinettist und Professor an der Musikhochschule in Zürich – mit seiner modernen Komposition an, die er entsprechend Meta(maur)phose nannte. Basierend auf einer Komposition von Johannes Heer von Glarus wandelte der Komponist das Thema in immer neue Variationen. Gemeinsam mit seinen Kolleginnen und Kollegen: Ehefrau Magda Schwerzmann auf der Alt-Querflöte, Akiko Hasegawa auf der Viola, Jonathan Allan auf der Violine und

Hat er denn nun Jubiläum oder nicht?

Man müsse schon sehr viel Goodwill aufbringen, meinte Historikerin Marianne Leemann, um die am Fenster des Turms eingemeisselten Zahlen als 1507 zu interpretieren. Aufgrund von modernsten Untersuchungsmethoden stünde allerdings fest, dass der Turm (der der Kirche und der politischen Gemeinde gemeinsam gehört) nicht älter sein könne. Allerdings habe an der Stelle des heutigen gotischen Gotteshauses der reformierten Kirche auch schon zuvor eine im romanischen Stil erbaute Kirche in Maur gestanden, die noch der katholischen Kirche gehörte (gebaut um 1200). Diese habe noch keinen Turm, sondern nur eine Erhöhung in Form eines Dachreiters gehabt. Eine Glocke habe es damals allerdings auch schon gegeben. 1537 kamen die ersten Stundenziger an die zwei Uhren am Turm; eine revolutionäre Veränderung, denn die Menschen dachten damals noch in grösseren Zeiträumen. Schlag es 11, war es Zeit zum Mittagsgebet, und wurde es dunkel, ging man schlafen. Auch heute noch gilt der hohe Turm als Prestigeobjekt und zeigt an, wo man sich befindet. Für Katastrophenmeldungen bedienen wir uns heute allerdings anderer Methoden.



Uraufführung von Meta(maur)phose in der Kirche Maur. V.l.n.r. Magda Schwerzmann, Jonathan Allan, Akiko Hasegawa, Mikayel Hakhnarzaryan, Matthias Müller. (Fotos: kim)

Mikayel Hakhnarzaryan auf dem Violoncello vom ensemble zero, brachte Matthias Müller (Klarinette) sein Stück vergangenen Sonntag im Rahmen des anlässlich des Muttertags traditionell stattfindenden Frühlingskonzert zur Uraufführung.

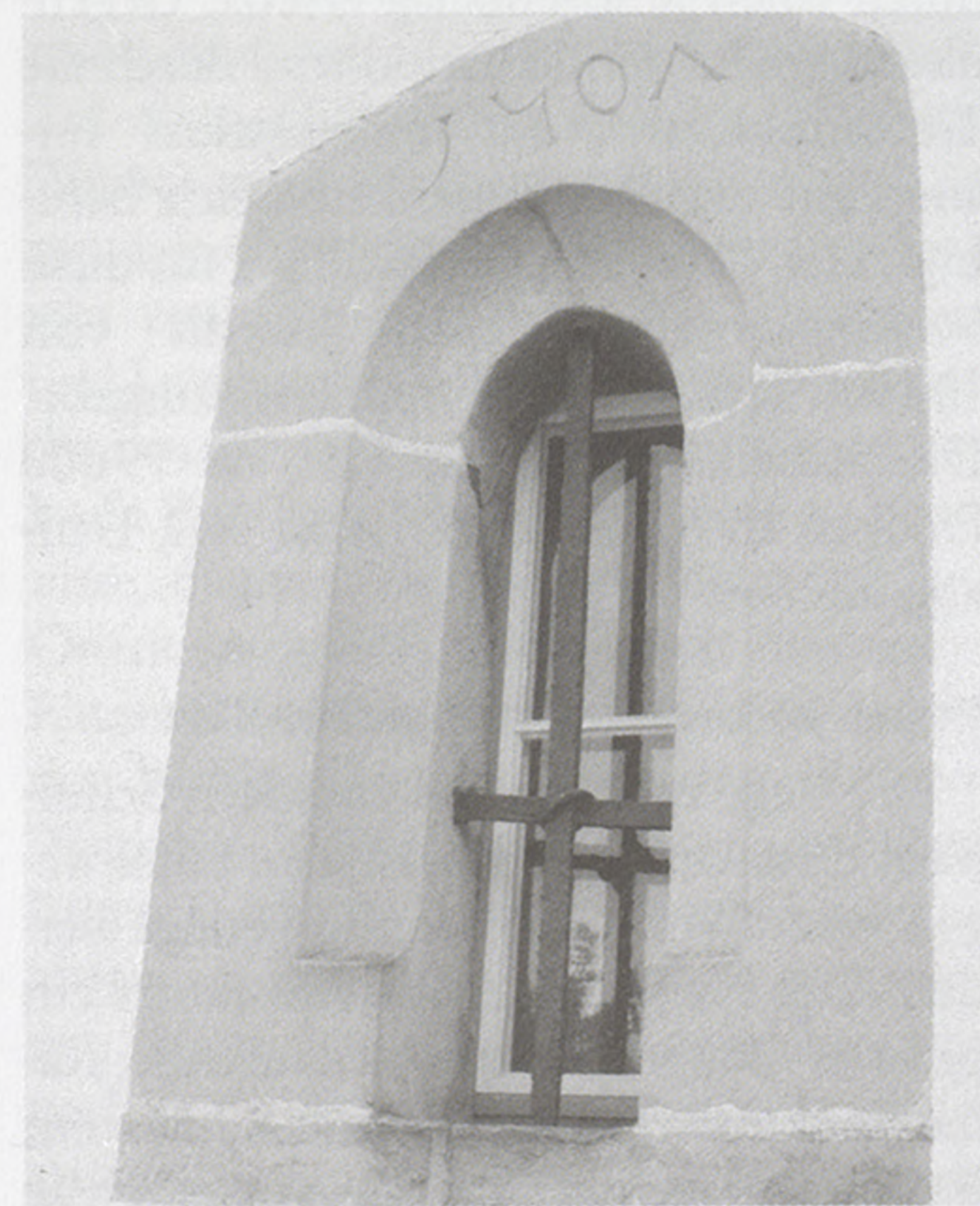
Einer der Höhepunkte war sicherlich das Trompetensolo von Florin Schwerzmann, das die Originalmelodie Heers wiedergab und von Müller in die eigene Komposition integriert wurde. In einer Einführung vor dem Konzert brachte Matthias Müller voller Enthusiasmus seine Freude am Komponieren und dieser Komposition insbesondere zum Ausdruck. Es habe ihm Spass gemacht, frei mit dem Thema umzugehen und immer neue Variationen zu schaffen und zu verfremden.

So wie der Turm durchlief auch die Musik der Komposition verschiedene Phasen: Ungewissheit steigerte sich in Ausweglosigkeit und endete abrupt. Mal

kamen Bluesmotive zum Tragen, dann wieder ravellartige Klänge oder Volkweisen klangen durch. Auch das Glockengeläut fand seine Intonation. Manchmal klangen die Töne fremdartig, schrill, unmelodisch bis wild. Aber, so Matthias Müller, vielleicht passen die schönen Kompositionen vergangener Zeiten einfach nicht in unsere Zeit. Das Publikum jedenfalls, in der fast voll besetzten Kirche, war begeistert und beklatschte die Uraufführung frenetisch. Insgesamt war das Frühlingskonzert, das mit Stücken von W. A. Mozart, Bernhard Henrik Crussell und Max Reger begonnen hatte und das durch zwei Monologe von Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner (einmal zum Thema «Kirchturm – Symbol von Stolz und Demut» und zum anderen «Der Turm zu Babel – einst und heute») unterbrochen wurde, ein anspruchsvolles, unterhaltsames Sonntagsprogramm.



Im Laufe seines 500-jährigen Bestehens veränderte der Turm sein Aussehen immer wieder ein wenig, so wurde etwa das Dach neu gedeckt.



Wurde der Turm tatsächlich 1501 fertiggestellt? Man muss viel Goodwill aufbringen, um dieses Datum zu erkennen.

Letztes Teilstück der Verkehrsberuhigung Zollikon

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates Maur

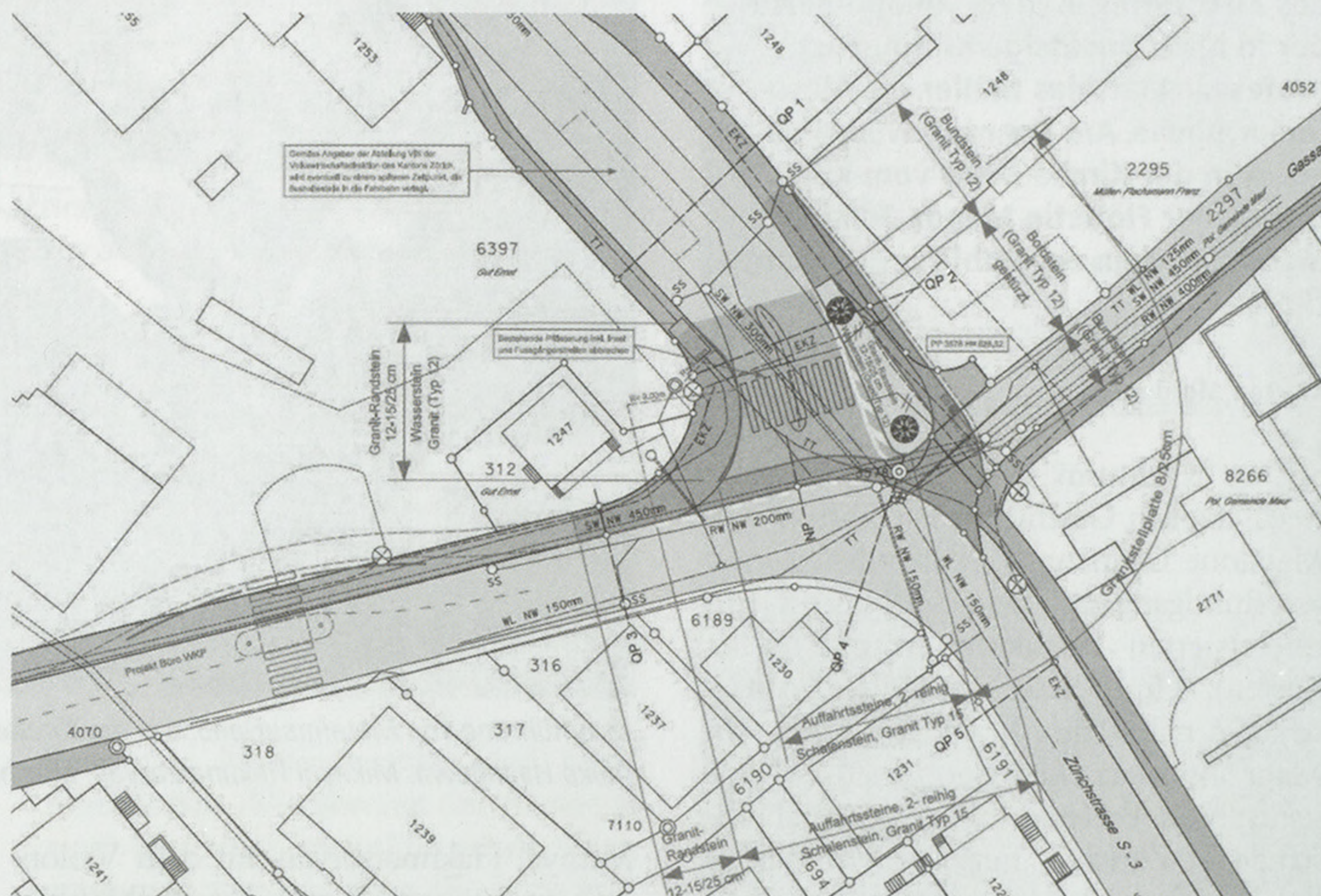
Seit der zweiten Maiwoche sind die Bauarbeiten an der Zollikonstrasse oberhalb der Milchhütte Binz in Gange. Beim bestehenden Fussgängerübergang wird eine Mittelinsel eingebaut. Nach intensiven Verhandlungen hat sich der Kanton als Strasseneigentümer mit dem betroffenen Grundbesitzer geeinigt, sodass der vierte und letzte Abschnitt der Verkehrsberuhigung Zollikonstrasse nun ausgeführt werden kann. Die ersten drei Teilstücke wurden bereits im Jahr 2005 realisiert. Die Gemeindeversammlung hatte für das Projekt im Juni 2004 einen Kredit von 300 000 Franken bewilligt.

Einmündungsbereich Zürich-/Zollikonstrasse wird neu gestaltet

Das kantonale Tiefbauamt lässt an der Zollikonstrasse zwischen Lotharhaus und Gemeindegrenze zu Zollikon auch die Strassenabschlüsse sowie den Deckbelag erneuern. Im Zuge dieser Bauarbeiten soll auch die Einmündung in die Zürichstrasse saniert und neu gestaltet werden, weil die bestehende Pflasterung sichtlich in die Jahre gekommen ist. In enger Zusammenarbeit mit allen involvierten Amtsstellen (Verkehrsplanung, Staatsstrassenunterhalt, Verkehrspolizei, Verkehrsbetriebe) erarbeitete das Ingenieurbüro Bünzli AG ein Projekt, welches den verschiedenen Anliegen Rechnung trägt. Neu wird anstelle des bisher schlecht erkennbaren Fussgängerstreifens ein durchgehendes Trottoir entlang der Zollikonstrasse über die Zürichstrasse hinaus geführt. Wegen der Bus- (in Zukunft auch Gelenkbus-) und Lastwagendurchfahrten werden die Pflastersteine durch einen Strassenbelag ersetzt. Gegenüber der heutigen Situation wird durch die Trottoirüberfahrt der Verkehrsfluss verlangsamt und der Einlenkerbereich beruhigt. Der Gemeinderat bewilligte für diese Strassensanierung einen Kredit von 100 000 Franken als gebundene Ausgabe. Die Arbeitsvergabe erfolgte zu 79 000 Franken an die Toller & Loher AG, Üetikon am See.

Neuer Meteorwasserkanal in Binz

Der Regenwasserkanal zwischen Schulhaus Gassacher und Binzstrasse muss wegen einer Wohnüberbauung verlegt werden. Der bis jetzt stellenweise durch ein privates Baugrundstück verlaufende Kanal wird auf einer Länge von 80 Metern im Strassengebiet der Gassacherstrasse neu erstellt. Der Gemeinderat genehmigte das Projekt des Ingenieurbüros Bünzli AG, Maur, und sprach einen Kredit von



195 000 Franken als gebundene Ausgabe. Mit den Bauarbeiten wurde zu 147 000 Franken die Keller-Frei AG, Wallisellen, beauftragt. Das Bauwerk soll voraussichtlich im August 2007 ausgeführt werden.

Rechnungs-Gemeindeversammlung

Die nächste Gemeindeversammlung vom 18. Juni (ab 20 Uhr im Loorensaal) ist ausschliesslich Rechnungsthemen gewidmet. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger haben über folgende Geschäfte zu beschliessen:

A. Schulgemeinde

1. Jahresrechnung 2006 mit einem Ertragsüberschuss von 0,94 Mio. Franken

B. Politische Gemeinde (anschliessend)

1. Jahresrechnung 2006 mit einem Aufwandüberschuss von 0,65 Mio. Franken
2. Bauabrechnung Umgestaltung Kirchfriedhof Maur mit Baukosten von 637 000 Franken (Kredit: 639 000 Franken)

Schneeräumung für Private: Verlustgeschäft wird beendet

In Maur besorgen die Gemeindewerke auf Wunsch und gegen ein bescheidenes Entgelt auch auf privaten Grundstücken die Schneeräumung. Eine Überprüfung von Aufwand und Ertrag hat gezeigt, dass diese freiwillig angebotene Dienstleistung für die Gemeinde (und damit die Steuerzahlenden) verlustträchtig ist. Im Durchschnitt deckten die Erträge von rund 13 000 Franken die effektiven Kosten nur etwa zur Hälfte bis zu einem Drittel. Nur ausnahmsweise in ganz milden Wintern wurde mit dem Pauschal-

tarif von 80 Rappen pro Quadratmeter Fläche ein Deckungsbeitrag erzielt. Der Gemeinderat wollte weder für private Grundeigentümer weiterhin das Wetterrisiko tragen noch blauäugig auf Erderwärmung und schneearme Winter spekulieren. Die bestehenden Winterdienstverträge mit Privaten werden deshalb gekündigt. Den Grundbesitzern werden neue Verträge zu kostendeckenden Preisen angeboten. Die Bereitstellungspauschale beträgt 40 Rappen pro Quadratmeter Fläche; der definitive Preis wird jeweils aufgrund der effektiv angefallenen Kosten festgelegt.

Jugileiterin: nach 15 Jahren immer noch mit «feu sacré» für die Jugendlichen

Brigitta Straub kann Mitte Mai ihr 15. Arbeitsjubiläum als Leiterin des Jugend- und Freizeithauses begehen. Sie tut dies mit nicht erlahmendem Herzblut für «ihre» Jugendlichen und ist immer noch für neue Ideen gut. Ihr Wissen hat sie mit ihren Weiterbildungen stets erweitert, zuletzt mit dem Abschluss des Masterlehrgangs «Social Management». Der Gemeinderat dankt Brigitta Straub herzlich für den treuen Einsatz und wünscht ihr weiterhin alles Gute.

Kauf einer mobilen Geschwindigkeitsmessanlage

Nicht zur Bussenjagd, sondern vielmehr zur Selbstkontrolle der motorisierten Verkehrsteilnehmer und zum Sammeln von Verkehrsdaten schafft die Gemeinde eine eigene Tempoanzeige an. Bisher wurde ein solches Gerät jeweils periodisch gemietet. Die Messanlage kann an neuralgischen Punkten eingesetzt werden, um die Durchfahrtsgeschwindigkeit

sichtbar zu machen. Zudem ermöglicht es die Auswertung von Verkehrszahlen, welche für die Verkehrsplanung dienen. Nicht möglich ist dagegen eine polizeiliche Auswertung und Ahndung von Temposündern. Für die Anschaffung des Messgeräts bewilligte der Gemeinderat einen Kredit von 8000 Franken.

Radarkontrollen

Selbst am Ostermontag war die Verkehrsabteilung der Kantonspolizei mit dem Radargerät unterwegs, in der Gemeinde Maur mit folgendem Ergebnis:

Rellikonstrasse, Üessikon	(9. April)
kontrollierte Fahrzeuge	34
Anzahl Übertretungen	5 (14,7 %)
Höchstgeschwindigkeit	65 km/h

Kurznotizen aus dem Gemeinderat

- Mit dem Zürcher Ferienpass können Jugendliche der Jahrgänge 1991–2001 in den Sommerferien alle öffentlichen Verkehrsmittel im ganzen ZVV-Gebiet gratis benützen. Zudem haben sie freien Eintritt in Zoos, Museen und an verschiedenen Sportanlässen, und über 100 Angebote laden zum Mitmachen ein. Der Zürcher Ferienpass wird auch von der Gemeinde Maur finanziell (mit 10 Rappen pro Einwohner/in) unterstützt. Der Ferienpass kostet 31 Franken und ist ab 16. Juni in den Maurer Bibliotheken erhältlich. Weitere Informationen – auch über die Möglichkeiten zur Vorbestellung – sind

auf der Website www.ferienpass-zh.ch erhältlich.

- Das Zeitmessungsgebäude auf der Sportanlage Looren schlug mit Baukosten von 76 000 Franken zu Buche, womit der Kredit um 4000 Franken unterschritten wurde.
- Die Abteilung Revisionsdienste des kantonalen Gemeindeamts hat die Abrechnungen über die Verbilligung und Übernahme von Krankenversicherungsprämien geprüft. Im Revisionsbericht wird der Gemeindeverwaltung Maur eine einwandfreie Kontoführung und Abrechnung attestiert. Die entstandenen Ausgaben von gesamthaft 775 000 Franken für das Jahr 2006 werden vom Kanton rückvergütet.

«Kärli, wenn du emol is Läbe use chunscht»

Godi Leiser blickt zurück auf seine Kindheit und Jugend

An einem Donnerstag Anfang Mai trafen sich die so genannten «Begegnungstischler» bei Regina Reinle zum Zvieri mit Überraschung: Der Maurer Künstler Godi Leiser spannte in einem Rückblick auf sein Leben einen Bogen zwischen seiner Jugend in Sankt Gallen und dem Alter in Maur.

Am Begegnungstisch im Café Schützenwis nehmen jeden Donnerstag meist allein stehende, ältere Menschen Platz, die die Gemeinschaft, Verständnis und das Gespräch miteinander suchen. Alle paar Wochen kommen sie danach bei Regina Reinle, einer Fachfrau für Trauerbegleitung nach einem Todesfall, zusammen. Hier erwartet sie des Öfteren eine Überraschung. Anfang Mai erzählte Godi Leiser die Geschichte seiner Kindheit und Jugend im Schatten der dramatischen Ereignisse der 30er-Jahre und der spürbaren politischen Bedrohung durch Deutschland und verfolgte ihre Spuren weiter bis heute.

Aktivdienst als Karrierehilfe

Doch zunächst war die Gastgeberin für die musikalische Einstimmung besorgt. Zur Gitarre sang sie einige im Zweiten Weltkrieg beliebte Lieder und erhöhte so die Spannung auf den Vortrag: Godi Leiser wurde 1920 geboren und wuchs zusammen mit drei Schwestern als einziger Sohn einer sozial aufstrebenden Sankt Galler Beamtenfamilie auf. Die früh verwitweten Grossmütter hatten noch hart um das Überleben ihrer zahlreichen Kinder kämpfen müssen. Aus dieser Armut wollte der Vater sich so rasch und so gründlich wie möglich emporarbeiten – was ihm gelang.

Der Stammhalter sollte diesen Aufstieg fortsetzen.

Doch der erwies sich als Träumer, der den Wolken nachsann. Schon die Erlangung der Matura wurde zum lebenslangen Albtraum, die Bankkarriere störte die Rekrutenschule, in die er sich sofort nach der Generalmobilmachung im Herbst 1939 einschreiben liess. Die nächsten sechs Jahre waren geprägt durch den Aktivdienst in einem Radfahrerbataillon.

Endlich ein normales Zivilleben

1943 war der erfahrene Soldat erwachsen geworden und bestand darauf, seine Laufbahn nun selbst zu bestimmen. Er wollte endlich Grafiker werden, mochte dieser Beruf in den Augen des Vaters auch noch so unseriös sein. «Kärli», drohte der, «wenn du emol is Läbe use chunscht!» Doch der Einstieg in die Gewerbeschule gelang, 1949 nahm ihn der Grafikerverband als Mitglied auf. Das letzte Hindernis für eine künstlerische Laufbahn war genommen. Eine jahrzehntelange berufliche Befriedigung stand bevor.

Nach dem Krieg reiste der junge Grafiker zum ersten Mal ins Ausland und lernte in Amsterdam seine zukünftige Frau kennen. Doch obwohl ihm das Leben dort gefiel, kehrte das junge Paar in die Schweiz zurück. Er konnte sich an die flache – ohne Berge und Täler unfertige – Landschaft nicht gewöhnen. In Zürich fand er künstlerische und menschliche Erfüllung sowie seinen Lebensunterhalt. 1967 landete er mit seiner mittlerweile fünfköpfigen Familie in Maur. Das kleine Dorf begeisterte den Sankt Galler von Anfang an und wurde zur Wahlheimat auf Lebenszeit.



Godi Leiser lauscht aufmerksam dem musikalischen Beitrag der Gastgeberin Regina Reinle.

(Foto: Gisela Goehrke)

Kein Leben im luftleeren Raum

Mit Hilfe eines erstaunlichen Gedächtnisses beschrieb Leiser seinen Lebensweg als Teil eines historischen Ganzen. Salz und Würze erhielt der Vortrag durch einen ausgeprägten Humor, den wirkungsvollen Einsatz von Gags und die Gabe, Drastisches und Lustiges theatralisch darzustellen. Trotzdem wurde die Rückschau nicht zur belanglosen Plauderei. Markante historische Ereignisse dienten als Zwischenhalt und zur Orientierungshilfe. Einen besonders tiefen Eindruck hinterliess der 8. Mai 1945, der Tag des Waffenstillstands nach dem Zweiten Weltkrieg. Während alle Glocken im Land läuteten, schaute Godi Leiser mit Grauen – aber auch Erleichterung – auf die vergangenen Kriegsjahre zurück und beschloss, nun nach vorne zu schauen, bewusst Europäer zu sein und seinen Teil dafür beizutragen, dass es im christlichen Abendland nie mehr Konzentrationslager gäbe.

Gisela Goehrke

Nothilfekurs des Samaritervers eins Maur, kombiniert mit BLS/CPR-Kurs, Beginn am 15. Juni

BLS ist nicht nur die Abkürzung für die Bern-Lötschberg-Simplon-Bahn, sondern auch der neue Begriff für «Basic Life Support» und wird im Zusammenhang mit der «Cardiopulmonalen Reanimation» (CPR) verwendet. Diese Methode, die früher nur den Spezialisten vorbehalten war, hält jetzt auch Einzug in die Nothilfepraxis, die im Prinzip von jedermann beherrscht werden sollte. Sie erhalten im nächsten Intensiv-Nothilfekurs des Samaritervers eins Maur unter anderem das grundlegende Wissen dazu vermittelt, und im Anschluss daran können Sie dieses an einem weiteren Abend noch vertiefen (BLS/CPR-Kurs).

Der Nothilfekurs findet am Freitag, 15. Juni, von 18 bis 22 Uhr und am Samstag, 16. Juni, von 9 bis 16 Uhr im Theorielokal des Gemeindehauses Maur statt. Der BLS/CPR-Kurs schliesst sich am Dienstag, 19. Juni, von 19 bis 22 Uhr an. Anmelde-möglichkeiten: via Online-Formular auf der Homepage des Samaritervers eins Maur unter www.samaritervers-eins-maur.ch, per Post oder telefonisch bei Jürgen Kemper, Hausacherstrasse 10, 8122 Binz, Telefon 044 980 30 84.

Für den Samaritervers eins Maur
Jürgen Kemper

Wenn kleine Kinder schlagen und beißen

Wenn sich kleine Kinder aggressiv verhalten, sind die Eltern verunsichert, aber auch verärgert. Wenn dann noch die Umgebung verständnislos reagiert, wird die Geduld der Eltern arg strapaziert. Was tun in solchen Situationen? Warum schlagen und beißen eigentlich kleine Kinder? Ist das noch normal?

Um diese und ähnliche Fragen geht es in der Gesprächsrunde für Mütter und Väter mit kleinen Kindern am 14. Juni von 9.30 bis 11.30 Uhr im Familienzentrum, Wallisellenstrasse 5, in Dübendorf. Ein Kinderhütendienst wird organisiert. Tanja Simonett, Erziehungsberaterin bei der Kleinkindberatung Bezirk Uster, leitet diese Gesprächsrunde. Anmelden kann man sich bis spätestens am 30. Mai bei der Kleinkindberatung un-

ter Telefon 044 944 88 88. Hier ist auch das Jahresprogramm aller Gesprächsrunden erhältlich.

Für die Kleinkindberatung Bezirk Uster
Rosmarie Rebsamen

Jungseniorenwanderung am Donnerstag, 24. Mai

Über die Hügel des Appenzeller Landes: Appenzell-Hirschberg-ins Rheintal

Nach einem schönen, kurzen Gang durch die malerischen Strassen von Appenzell geniessen wir unseren Kaffee und Gipfelis. Bald führen uns Feldwege via Guggerloch leicht ansteigend über blühende Wiesen hoch nach Stralhüten und weiter zum Höch-Hirschberg. Dieser fantastische Aussichtspunkt präsentiert uns das hügelige Appenzell, die Rheinebene, die Alpen in Österreich und das mächtige Alpsteinmassiv, herrlich. Das gute Restaurant wird uns verpflegen, wir haben aber auch die Erlaubnis auf ihrer Terrasse zu picknicken. Weiter folgen wir nun auf guten Waldwegen dem Hirschberggrücken. Nach Brandegg führt ein etwas ruppiger und steiler Waldpfad hinunter nach Erlengschwend und weiter über etwas steilen Grasspfaden via Hölzlisberg nach Eichdorf, unserem Ziel. Dies ist eine weniger anspruchsvolle Jungseniorenwanderung mit zirka 4 Stunden Wanderzeit, Aufstieg von 450 m und Abstieg von zirka 750 m. Gutes Schuhwerk und Stöcke sind erforderlich.

Reisedetails

Anreise: Treffpunkt: 7.25 Uhr, ZH HB unter der grossen Anzeigetafel
Abfahrt nach Gossau: 7.39 Uhr
Gossau an 8.43 Uhr, ab 8.47 Uhr
Appenzell an 9.27 Uhr
Rückreise: Eichdorf (Bus) ab 16.14 Uhr
Altstätten (Bus) an 16.26 Uhr, ab 16.27 Uhr
Altstätten (Bahn) an 16.33 Uhr, ab 16.42 Uhr
Buchs an 16.59 Uhr, ab 17.10 Uhr
Zürich HB an 18.20 Uhr
Anmeldungen bis Montag, 21. Mai, 18 Uhr bei mir unter Telefon 044 980 11 74.

Bei zweifelhafter Witterung, Aus-kunft am Mittwoch, 23. Mai, von 16 bis 18 Uhr unter der gleichen Nummer.

Der Wanderleiter, Oskar Bachmann

«Pro Knirps»-Kinder-Eltern-Singen

Für Kinder von 0 bis 5 Jahren und ihre Mamis und/oder Papis

Jeden Mittwoch von 10 bis 10.40 Uhr im Lotharhaus in Binz.

Einstieg jederzeit ohne Anmeldung möglich. (Das Singen am 30. Mai fällt aus.)

Kosten pro Familie: 5 Franken pro Besuch.

Das Singen wird von mir geleitet. Ich bin ausgebildete Kindergärtnerin und habe selbst eine 2-jährige Tochter. Ich freue mich auf Ihren Besuch!

Bei Fragen melden Sie sich bei mir unter Telefon 043 366 01 85.

Für den «Pro Knirps»-Vorstand
Martina Leuenberger

Patricia Boser zu Gast in spirit & soul

Sonntag, 20. Mai, 10.30 Uhr im Singsaal Aesch

Patricia Boser, temperamentvoll, sympathisch und charmant, hat über 10 Jahre Erfahrung in der Moderation von Events, Fernseh-

und Radiosendungen. Mit der erfolgreichen Singleshows «SwissDate» hat sie unzählige Paare zusammengebracht und bei ihrer Sendung «Lifestyle» in der guten Stube von Promis und Normalos viel über Liebe und Leid erfahren. Am vergangenen Sonntag moderierte sie die Miss-Zürich-Wahlen 2007, am kommenden Sonntag ist sie zu Gast im neuen Forchgottesdienst «ewigi liebi»

In einem Interview mit der ehemaligen «Förchlerin» gehen wir den alten und doch immer wieder neuen Fragen nach: Gibt es Liebe auf den ersten Blick? Wie findet man/frau den richtigen Partner, die richtige Partnerin?

Was hält Paare zusammen? Weshalb geht die Liebe in einer Beziehung oft genug verloren? Wie die Liebe erneuert wird, ist das Thema der lebensnahen Kurzpredigt.

Die Gastband «take7» bringt den Singsaal zum Klingen. Kinder sind willkommen und werden mit einer Geschichte und beim Basteln liebevoll betreut.

Wir freuen uns auf die persönliche Begegnung mit Patricia Boser und gerne auch mit Ihnen.

Für die reformierte Kirche
Pfarrer Kurt Gautschi



Patricia Boser zu Gast in «spirit & soul».

(Foto: zvg)

Buchhandlung platzte fast aus den Nähten

Richard Reichs neuer Hotelroman «Codewort Laudinella» zog viel Publikum an

ja. Richard Reichs Buchvernissage in der Buchhandlung Hirslanden war ein Publikumserfolg. Kein Wunder, mit seiner anregenden Lesung, der witzigen Moderation und spannenden Gästen hatte der Autor einiges zu bieten.

Alle Sitzplätze waren besetzt, und die übrigen Vernissagesgäste standen eng wie die Sardinen in den schmalen Gässchen zwischen den Büchergestellen. Die Buchhandlung Hirslanden war so voll, dass die Tür gerade noch zuing. Buchhändler Reimann stellte Richard Reich vor, und dieser seinerseits zeigte glücklich sein frisch gedrucktes Buch «Codewort Laudinella» in die Runde, das eben noch rechtzeitig fertig geworden war. Bezugnehmend auf die saunahaften Bedingungen kündigt Reich in gewohnt spassiger Manier eine 2½-stündige Lesung an

«Komm her, mein braves Mädchen»

Zur Einstimmung las Reich einige NZZ-Ausschnitte aus dem Jahr 1959, z.B. über das Verbot in der Bundesrepublik, die DDR-Flagge zu hissen. Die Anfänge seines Romans führten nämlich in diese Zeit zurück und ins damalige Kurhotel Laudinella, in dem sich die Lebensfäden der fünf Protagonisten – Olga, Lena, Konrad, Fred und Waldemar – während eines halben Jahrhunderts immer wieder miteinander verbinden. Als erstes stellt Reich Lena vor, die ein letztes Mal am Laudinella-Jugend- und Singlager teilnimmt. Ein letztes Mal kann sie im Kurhotel in St. Moritz eine glückliche Zeit der Geselligkeit erleben, fern von ihren Eltern, der Töchterschule und dem Flachland. Irgendwie wird die rückwärtsgerichtete Beweihräucherung der wunderbaren Laudinella-Zeit der Chemie- und Englischstudentin aber fast etwas zu viel. Nichts wird mehr sein wie vorher. Lena ist verlobt, und im Cabrio trifft jetzt auch Fred ein. Mit «Komm brav her zu mir» bittet er sie zu sich – Worte, die in emanzipierten Frauenohren ziemlich befremdend wirken.

Der Rosenstrauss im Koffer

Im zweiten Romanausschnitt präsentiert Reich Fred. Der Rosenstrauss, den er Lena schenken wollte, liegt eingewickelt in seinem Koffer im Möbelschlafsaal. In diesem Bild der angewelkten roten Rosen ist eigentlich schon alles gesagt. Lena erscheint nicht zum abendlichen Treffen. Das Licht im Möbelschlafsaal führt Fred schliesslich zu seiner Verlobten. Draussen im kalten Schnee stehend entdeckt er Lena und Waldemar, die nahe beieinander stehen und deren Fingerspitzen sich berühren.



Richard Reich präsentiert das Umschlagbild seines Hotelromans. Rechts der Illustrator Patrick Roost. (Foto: ja)

Innenleben auf Aussenwelt projiziert

Im nächsten Romanauszug treffen wir Fred Jahre später im Laudinella wieder. Einmal mehr offenbart sich das Innenleben der Romanfigur in Reichs Beschreibungen der äusseren Umstände. Schlaflos liegt Fred im Zimmer. Zuerst stört ihn das Ticken der Armbanduhr, dann das Klopfen des Heizkörpers, dann das Schnarchen aus dem benachbarten Zimmer, und schliesslich wird es ihm zu viel, dass der Kellner mit dem Pfannkuchengesicht, draussen in der Nacht die Rezeptionistin küsst. Die Störanfälligkeit Freds wird Sinnbild seiner Midlife-Crisis. Fred – seine Frau hat ihn eben verlassen – blendet zurück: Nach abgebrochenem Studium und verschiedenen Jobs arbeitet er jetzt als Aushilfsredaktor; der neue Hoteldirektor hat ihm übrigens die Suite überlassen, um ihn zu einem Kurs in kreativem Schreiben zu bewegen. (Hier lachte das Publikum ob der fein angedeuteten, möglichen Parallele zwischen Fred und dem Buchautor.) Fred erinnert sich auch an einen Brief seiner Schwester Lena, die ihm schrieb, er solle Olga vergessen. Die Textauswahl lässt vermuten, dass die Geschichte zwischen den beiden noch nicht zu Ende ist.

Bilder als Metaphern der 50er-Jahre

Nachdem Reich die Buchdeckel zusammengeklappt hatte, stellte er den Illustrator Patrick Roost vor, mit dem er schon seit langem zusammenarbeite. Bei ihrem aktuellen gemeinsamen Projekt, dem «Sportmärchen» im NZZ-Folio, ginge das Spiel, wer mehr Verzug beim

Abliefern der Arbeiten habe, witzelte Reich. Vorhandenes Material habe ihm als Ausgangspunkt für seine Illustrationen gedient, erklärte Patrick Roost, wobei es ihm mehr um die Stimmung als um Originaltreue gegangen sei. Parallel zum Buch ist übrigens auch eine Chronik zum Laudinella entstanden. Auf dem Umschlagsbild ist das Kurhotel mit den inzwischen wegsanierten Türmen zu sehen; davor wehende Fahnen, darüber viel Himmel. Die gedämpften Farben und die zarte, naturalistische Ausführung der Bilder transportieren den Betrachter zurück in die 50er-Jahre. Besonders in einer nachgemalten Klavierstimmerklame mit einer eleganten Dame im Salon sieht der Illustrator eine Metapher für verschiedene Aspekte jener Zeit.

Buch macht Lust auf Hotelbesuch

Da «Codewort Laudinella» als Auftragswerk entstanden war, bat Richard Reich zum Schluss seinen Auftraggeber, den engagierten Hotelier Felix Schlatter, nach vorne. Zusammen mit seiner Frau Vreni Kaiser (als Verantwortliche für das Kulturprogramm zuständig) leitet er das Laudinella seit zehn Jahren. Sein Ziel sei es, mit dem Hotel, das 1956 von Idealisten als Genossenschaft zur Durchführung von Jugend- und Singlagern gegründet worden war, das Geld für die Genossenschaft mit Kulturauftrag zu verdienen, erklärte Schlatter.

Richard Reichs süffig geschriebenes und schön aufgemachtes Buch dürfte sich als gutes Werbemittel erweisen.



Die C-Junioren mit Patrick Cadalbert und Wolfi Wermelinger. (Foto: zvg)

Am Samstagmorgen trafen wir uns alle wie vereinbart um 8.30 Uhr im Zürcher HB beim Treffpunkt. Um 9 Uhr fuhr unser Zug in Richtung Bern los. Kaum unterwegs, konnte unser Trainer Wolfi Wermelinger einen besonderen Event organisieren. Wir durften ausnahmsweise, die Gruppe war im vordersten Wagen plaziert, in den Führerstand des Triebwagens schauen. Der Lokführer, ein sehr sympathischer Mann, erklärte uns alle Instrumente, beantwortete jede Frage, die ihm gestellt wurde und dies waren natürlich nicht wenige. Die höchste Geschwindigkeit, die der Zug erreichte, war 163 km/h auf der Neubaustrecke zwischen Roth-

rist und Mattstetten. Um 12 Uhr kamen wir in Brig an. Dort stiegen wir auf die Furka-Oberalp-Bahn um. Kurz danach erreichten wir unser Ziel, das Sport- und Feriencenter Fiesch. Als erstes gab es ein gutes Mittagessen. Am Nachmittag bezogen wir unsere schönen 4er-Zimmer. Anschliessend wurde eine Begehung der ganzen Anlage durchgeführt. Zu unserem Erstaunen hatten wir nebst der schönen Anlage sehr viele Sportmöglichkeiten, wie zum Beispiel Tennis, Minigolf, Skaterpark, Beachvolley usw.

Am Sonntagmorgen ging es dann mit dem Training so richtig los. Bereits um 6.45 Uhr mussten wir aufstehen, um unser tägliches Footing (leichtes Joggen) in Angriff zu nehmen. Die Laufstrecke betrug jeweils zirka 5 bis 6 km. Danach war auch der Letzte munter und man freute sich auf das reichhaltige Frühstück. Morgens und nachmittags standen anderthalb Stunden Trainingslektionen auf dem Programm. Ausser am Mittwochnachmittag, da spielten wir gegen den FC Brig, leider war der Gegner zu stark und wir verloren das Spiel.

Nach dem Abendessen wurde uns noch eine kurze Lektion Theorie vermittelt.

Unsere Trainer (Wolfi Wermelinger, Patrik Cadalbert und Bruno Trentin) überraschten uns mehrmals mit «Spezial-Events». An drei Abenden durften wir das Hallenbad ganz alleine benützen, einmal wurde unter fachkundiger Regie die Kletterwand bezwungen, dann wurde im Kraftraum, ebenfalls unter sachkundiger Führung, ein Kraft- und Spinningtraining absolviert. Als Abschluss organisierte Pascal am Donnerstagabend ein Ping-Pong-Turnier, das dann von Oli gewonnen wurde. Am Freitag, der viel zu schnell kam, machten wir noch eine zirka zweistündige, lockere Wanderung ins Fieschertal, dabei wurde noch mit jedem einzelnen Spieler geredet. Nach dem letzten Mittagessen bestiegen wir den Zug Richtung Zürich. Auf der Heimfahrt hatten dann doch manche für die strenge Woche Tribut zu zollen, das heisst, sie haben im Zug friedlich etwas nachgeschlafen. Um 18 Uhr kamen alle gesund und unverletzt

im Zürcher HB an. Wir danken unseren Trainern und dem FC Maur für dieses tolle Lager, es wird uns bestimmt immer in guter Erinnerung bleiben.

Bericht der C-Junioren Sascha Keiser, Marco von Arx und Ueli Freimüller

Resultate der letzten Spielrunde

Bäretswil – Maur 1	2:2
Maur 1 – Fehraltorf	3:4
Wald – Maur A	7:0
Wallisellen – Maur C	7:0

Meisterschaft, Samstag, 19. Mai

9.30 Uhr, Seefeld – Maur D9a
10.30 Uhr, Fehraltorf – Maur Ea
10.30 Uhr, Maur Ec – Herrliberg
12 Uhr, Maur D9b – Uster
12.30 Uhr, Witikon – Maur Eb
13 Uhr, Oetwil am See – Maur C
18 Uhr, Maur 1 – Barcelona

Meisterschaft, Sonntag, 20. Mai

13 Uhr, Stäfa – Maur A

Meisterschaft, Mittwoch, 23. Mai

18.30 Uhr, Maur Ea – Gossau
18.30 Uhr, Maur Eb – Volketswil

Anspielzeiten und Resultate sind unter www.fcmaur.ch abrufbar.
Für den FC Maur
Gabi von Arx Zweifel

Inserate

Flughafen Zürich bitte...
diskret und Fixpreise
Airport-City-Shuttle Zürich HB bitte...
Fr. 10.-/Person (Minimum Fr. 40.-/Fahrt)
inkl. Kindersitze und Gepäck, bis 14 Personen,
ab Aesch, Binz, Ebmatingen, Maur, Uessikon.
Wünschen Sie Vorabend-Check-in/Porter?
24-Std.-Service: Telefon/SMS 079 401 20 51



Parkett schleifen, versiegeln, ölen

maler stettler ag • 8124 maur
malerei-bodenbeläge-parkett-kork
079 422 13 84 • malerstettlerag.ch

Restaurant Lilian und Andreas Bächtold
Öffnungszeiten
Montag bis Freitag, 8.30–23.30 Uhr
Samstag, 10–23.30 Uhr
Sonntag, 11–22 Uhr
Mittwoch Ruhetag
restaurant-schuerli@bluewin.ch
Forchstrasse 113b, 8127 Forch/Scheuren
Telefon 044 980 21 34



RE/MAX Kauf - Verkauf
Maur, Fällanden
Sie suchen Ihr Traumhaus?
Sie wollen Ihr Eigenheim verkaufen?
Ich helfe Ihnen, Ihr Ziel zu erreichen.
RE/MAX Zürich-First
Robert Roth
043 343 55 04
robert.roth@remax.net
www.remax.ch



Meisterschaft 5. Liga
Rückrunde der Saison 2006/07
Samstag, 19. Mai, 18 Uhr
Sportplatz Looren

FC Maur 1 – FCJ Barcelona 2a

Der FC Maur freut sich auf Ihre Unterstützung!

EBMATINGEN. Per sofort oder nach Vereinbarung vermieten wir an der Bachtobelstrasse 13 eine grosszügige
3½-Zimmer-Wohnung mit Cheminée
Miete inkl. Nebenkosten Fr. 1949.-
Ganze Wohnung Parkett, moderne Küche mit Glaskeramik und Geschirrspüler, Einbauschränke im Korridor, sep. Bad/WC, grosser Balkon. **VERIT Immobilien**, Regula Schreiber, Tel. 044 389 77 62

Zu verkaufen in Scheuren/Forch
4-Zimmer-Eigentumswohnung
1. OG, 85 m²
Balkon, Garagenplatz
Nähe Forchbahnstation Scheuren
VP Fr. 195000.- (Land im Baurecht)
Auskunft unter 079 723 47 50

Fahrschule Christen
Ebmatingen
Autofahr- und Verkehrsschule
076 22 121 22
www.fahrschule-christen.ch

Was ist aus Chunkey geworden?

Tibeter Patenkind bald auf Besuch auf der Forch

Von 1970 bis 1978 war Chunkey Dolma das Patenkind der Kirchgemeinde Maur und insbesondere der Sonntagsschule Forch. Vielleicht erinnern sich noch einige Kirchgänger und speziell Sonntagschüler der 70er-Jahre an Chunkey.

Seit 1970, also schon zur Zeit ihres Schulbesuchs in der Moravian School in Dehra Dun, pflegten wir regelmässig Briefkontakt mit der am 25. Januar 1955 geborenen Chunkey und ihrer Familie.

Auf der Flucht aus Tibet nach Indien ist Chunkey Vollwaise geworden und versuchte nach dem Abschluss an der Moravian School ihr Leben vorerst im Pflegeberuf und später im Kreise ihrer Familie mit Ehegatte Tashi Norbu und ihren zwei Söhnen Tenzin Nyiama und Tenzin Wosel aufzubauen. Längere Zeit arbeitete sie als Kinderbetreuerin und ihr Gatte als



Chunkey Dolma mit ihrem Sohn Tenzin Wosel besuchen bald die Forch. (Foto: zvg)

Angestellter in der Küche der Moravian School. 2003 verlor Chunkey überraschend ihren Ehemann, der an Nierenversagen starb.

Ihre Geschwister – ein Bruder und drei Schwestern – wohnen alle seit einigen Jahren in Minneapolis (USA) und haben uns hier auf der Forch schon zweimal besucht. Chunkey äusserte uns gegenüber vor einem Jahr ihren sehnlichsten gehegten Wunsch, sie würde uns auch gern einmal besuchen, doch die Formalitäten würden ihr zu viele Probleme aufbürden. Mit dem Sohn Tenzin Wosel ist ihr Mut, eine Reise in die Schweiz zu unternehmen, gestiegen, und so freuen wir uns sehr, eine uns in über 30 Jahren lieb gewordene Chunkey samt ihrem Sohn Tenzin Wosel bald bei uns hier auf der Forch herzlich willkommen heissen zu dürfen.

Fritz und Nelly Schnorf

Firmennachrichten

Digital-TV kommt, aber analog bleibt noch

Ab 1. Juni bietet die GGA Maur alle Programme digital an

sl. Bald wird es nur noch digitales Fernsehen geben. Dieser Entwicklung kann und will sich die GGA Maur nicht verschliessen. Ab Juni bietet sie alle Programme digital an. Im Gegensatz zur Konkurrenz werden aber die analogen Sender nicht abgeschaltet.

Das Kabelnetzunternehmen GGA Maur bietet seiner Kundschaft alles aus einer Hand an: Fernsehen, Internet und Telefonie. Seit 2003 gehört auch digitales Fernsehen und Radio dazu. Ab 1. Juni wird das digitale Angebot erweitert und ab 1. Juli kommen ausserdem Sender in HDTV-Qualität hinzu. Insgesamt können die Kunden dann aus 200 Programmen passende Pakete wählen. Die Vorteile der digitalen Übertragung sind bessere Bild- und Tonqualität, mehr Programme und individuellere Lösungen für die Zuschauer.

Verunsicherung bei den Kunden

Viele Kunden sind bezüglich des digitalen TVs verunsichert. Besonders, seit die Cablecom einfach analoge Sender abgeschaltet hat. Diese Kundenverärgerung will die GGA Maur vermeiden, erklärte der Geschäftsleiter Beat J. Ambühl, anlässlich einer Medieninformation am 10. Mai im Restaurant Schiffflände. Man will den Kunden Zeit lassen, sich auf den Wechsel vom analogen auf digitales Fernsehen vorzubereiten. Bis ins Jahr 2010 sollen deshalb keine analogen Programme abgeschaltet werden. Mit verstärkter Werbung und attrakti-

ven Angeboten wird der Umstieg auf Digital-TV aber gefördert. Die Preise werden Ende Mai oder Anfang Juni bekannt gegeben.

Jeder TV braucht eine Set-Top-Box

Was zurzeit noch nicht kundenfreundlich ist: man braucht für jedes TV-Gerät eine Set-Top-Box. Und eine weitere Fernbedienung kommt hinzu. Diese Set-Top-Boxen kann man mieten. Die neuen Fernsehgeräte werden innerhalb der nächsten 5 bis 20 Jahre sicher mit integrierten Digitalempfängern ausgerüstet, ist Beat J. Ambühl überzeugt. Als erster Schritt dränge sich auf, alles mit nur einer Fernbedienung zu dirigieren. Im Moment sieht es ja in vielen Stuben so aus, dass vier und mehr Fernbedienungen herum liegen, je eine für TV, DVD, Video, Digitalempfänger oder Soundanlage.

Geografische Erweiterung denkbar

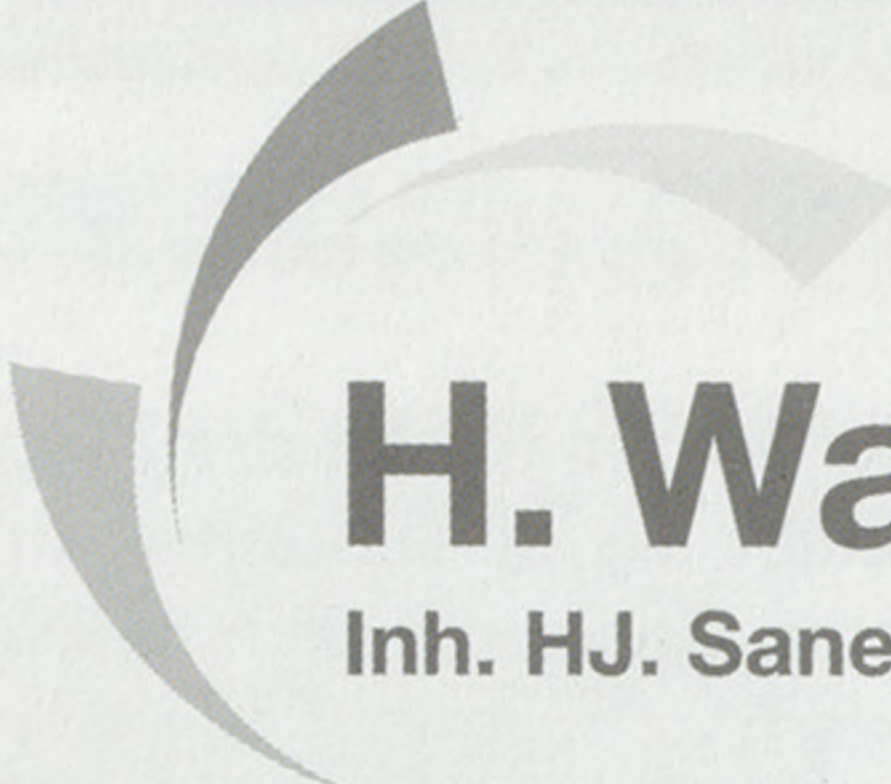
Dem Kabelnetz der GGA Maur sind per Ende 2006 23401 Wohneinheiten angeschlossen. 40 Prozent der angeschlossenen Haushalte nutzen heute den Internetservice GGAweb. In letzter Zeit häuften sich Anfragen von Gemeinden aus der Region, die mit ihrem jetzigen Programmanbieter unzufrieden sind und gerne ans Netz der GGA Maur angeschlossen werden möchten. Die GGA Maur prüft diese Anfragen und erstellt nach Möglichkeit Offerten für eine Erschliessung von Gemeinden oder Überbauungen.



Mit dem digitalen TV-Angebot soll bald auch der Fernbedienungssalat aufhören. (Foto: sl)

2006 erneut ein erfolgreiches Jahr

Am 9. Mai fand die Generalversammlung der GGA Maur statt. Sämtliche Geschäfte wurden einstimmig genehmigt. Die Rechnung weist für das Jahr 2006 erneut ein positives Resultat aus. Der Reingewinn betrug im letzten Rechnungsjahr 72 180 Franken, der Cashflow 2,67 Mio. Franken. «Nur ein hoher Cashflow ermöglicht es uns mittelfristig, die komplette Umstellung unseres Kabelnetzes auf Glasfaser zu finanzieren und uns damit für die technischen Anforderungen der Zukunft noch besser zu rüsten», kommentiert Ueli Büchi, Präsident der GGA Maur, das Ergebnis.


Telefon
044 887 77 29
H. Waldvogel
 Inh. HJ. Saner dipl. Ing. FH/SWKI

SANITÄR, HEIZUNGEN
OEL-/GASFEUERUNGEN
REPARATUREN

www.hwaldvogel.ch
Ebmatingen und Zürich


50 Jahre

Zweifel & Partner

GARAGE PNEUHAUS AG

Forchstrasse 113 · 8127 Forch · 043 366 21 00 · www.zweiweb.ch

Toyota-Servicestelle

Service und Reparaturen für alle Marken

Reifen + Felgen

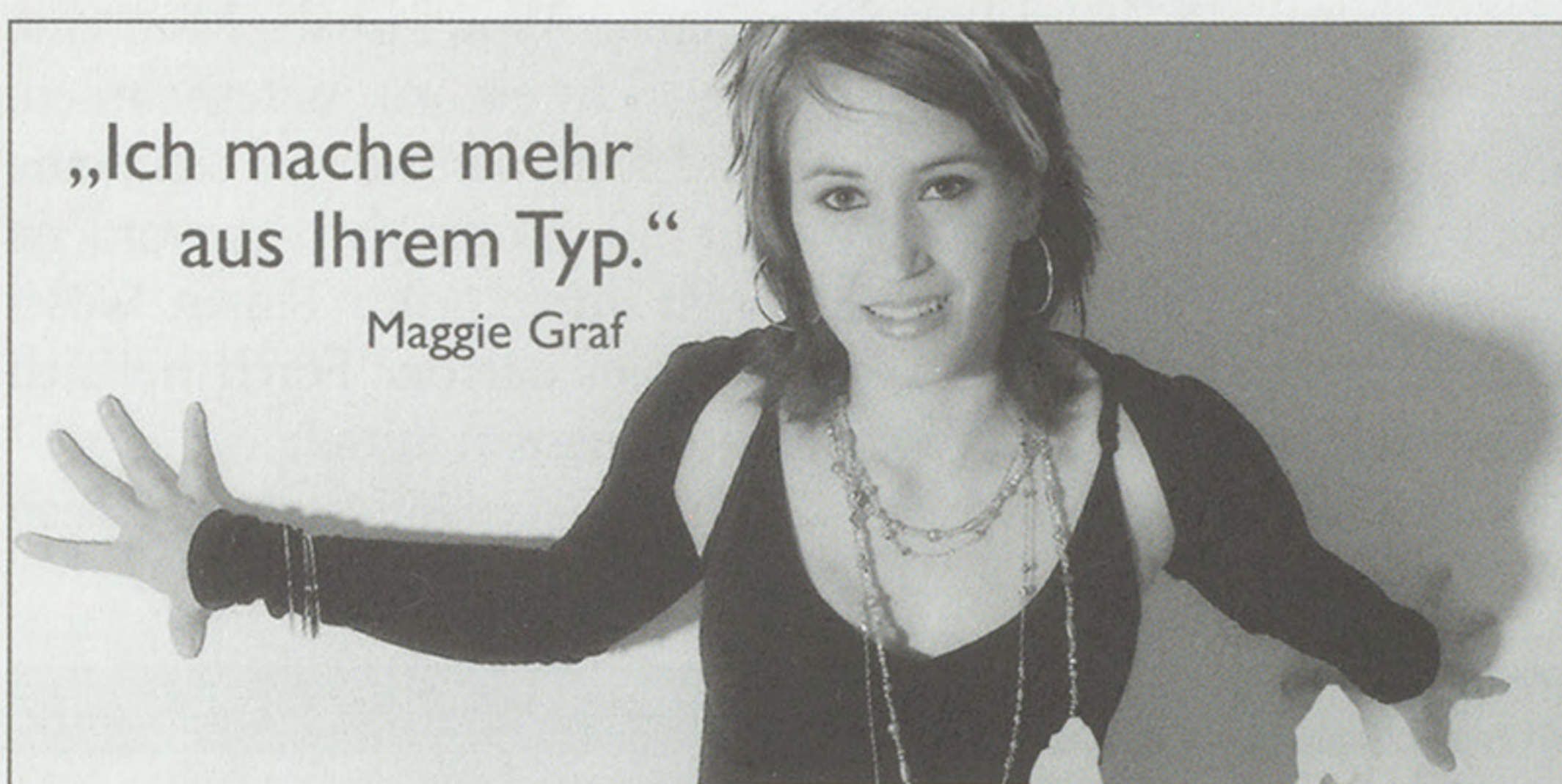
Ihr Fachmann in Ihrer Nähe



Die Profis für alle Automarken.

Garage plus

„Ich mache mehr
 aus Ihrem Typ.“
 Maggie Graf



Coiffeur Neuhof
 bei der Post, 8124 Maur
 Telefon 044 980 28 75





Neubauten
Kundenarbeiten
Umbauten/Renovationen
Aussenisolationen
Schlosserarbeiten

Gebr. Polla AG **Bauunternehmung / Schlosserei**
 Lohwisstrasse 32, Tel. 044 982 30 40
 8123 Ebmatingen



G : GA
MAUR

**Aktion gültig
 bis 30. Juni 2007**

**1 Jahr gratis
 telefonieren**

**mit GGAdigiPhone ins Schweizer
 Festnetz! Tel. 044 980 19 11**
www.gga-maur.ch

albrecht+bolzli nova ag

ELEKTRO • TELEFON • ALARM • EDV • TV • PROJEKT

Filiale Forch
 Jürg Schär
 Winkelweg 1
 8127 Aesch-Forch
 Telefon 044 980 43 40

Hauptgeschäft
 Witikonstrasse 423
 8053 Zürich-Witikon
 Telefon 044 382 22 11
 Fax 044 382 22 33

M. + R. Strazzella GmbH

Reinigungen
 aller Art
 Büro
 Um- und Neubau
 Fenster
 Teppiche
 im Abonnement
 Wohnungen inkl. Übergabe
 Hauswartungen

Parkett
 Schleifen
 Versiegeln
 Reparaturen
 Reinigen
 Polieren

Im Ahorn 8, 8125 Zollikerberg/Zollikon
 Tel. 044 391 29 44 · Natel 079 662 36 02 · Fax 044 391 67 19
 E-Mail strazzella_gmbh@freesurf.ch

Das Seerestaurant ist moderner und heller

Die Schiffflände feierte nach Teilumbau die offizielle Wiedereröffnung

sl. Am 10. Mai feierte das Restaurant Schiffflände in Maur die Wiedereröffnung des umgebauten Seerestaurants. Die Landbeiz war während der dreimonatigen Bauzeit immer offen und der Saalbetrieb im oberen Stock lief ebenfalls normal.

Im Restaurant Schiffflände heisst der Wirt «Gastgeber» und in dieser Funktion begrüsst Peter Perucchi am Donnerstag, 10. Mai, Stammgäste, Anwohner und Medien zur Wiedereröffnung des Seerestaurants. Perucchi hat von der «trattoria and soul» vor rund einem halben Jahr in die Schiffflände gewechselt. Die «trattoria and soul» im Seefeld ist ebenfalls ein Betrieb der FBM Gastro Management AG, wie die städtischen Betriebe «aqua» Seerestaurant, Adagio, Restaurant Sonnenberg und Theater 11 in Zürich-Oerlikon.

Facelifting früher als geplant

Anfang Januar brannte der Christbaum im Speisesaal des seeseitigen Restaurantteils. Dadurch wurde das eigentlich erst für den Herbst 2008 geplante «Facelifting» des Seerestaurants mehr als ein Jahr früher fällig. Dies und mehr erklärte Wolfgang Gehrig als Vertreter der Freddy Burger Gastro Management AG den Gästen an der offiziellen Wiedereröffnung.

Beispielsweise musste die Lüftung komplett neu gemacht werden und damit ging eine neue Deckenverkleidung einher. Heller, moderner und mit indirekter Beleuchtung und Spiegeln sollte das Speiselokal stimmiger werden. Dies ist grösstenteils auch gelungen.



Geschäftsleiter Peter Perucchi – hier im umgebauten Seerestaurant – sorgt seit Ende 2006 für das Wohl der Gäste im Restaurant Schiffflände in Maur. (Foto: sl)

Besseres Ambiente dank Licht

Der Terracottaboden und die dezenten, dimmbaren Lampen an den Wänden passen sehr gut in dieses Seerestaurant mit den durchgehenden Fenstern zum Greifensee. Die grossen runden Lampen an der Decke sind hingegen eher gewöhnungsbedürftig. Die Tische und die Bestuhlung wurden beibehalten. Das früher sich an der Wand befindliche Podest mit den Tischen wurde eindeutig zum Vorteil des Lokals abgebaut. Als weiteres Plus für ein gepflegtes Essen, ist dieser Raum nun

rauchfrei. Der gesamte Umbau hat rund 200 000 Franken gekostet.

Einst Dorfchnelle – heute Gastrotempel

Im Volksmund heisst der grosse, vom Kanton 1998 eröffnete neue Restaurantkomplex am See nur: «D Schifffländi». Was vor 1998 eine richtige Dorfchnelle war, mit bei schönem Wetter gut laufender Gartenwirtschaft, ist seit dem Umbau ein anspruchsvoller, dreiteiliger Gastrobetrieb. Dieser soll dem witterungsbedingten Ansturm oder eben dem Fernbleiben der Schönwettergäste Paroli bieten.

Das Konzept mit drei Restaurants unter einem Dach funktioniert erst seit 1998, als die FBM Gastro Management AG den Betrieb übernommen hat. Um neue Ideen ist die FBM Group nie verlegen: Mietvelos werden unter dem Slogan «Rent a Bike» vermietet, um den Greifensee zu umrunden – nicht so Sportliche können auch in Niederuster das Kursschiff zurück nehmen. Weiter stehen Ruderboote für Frischverliebte oder Paare im zweiten Frühling nach Vorreservation bereit, samt Picknick-Korb für eine romantische Seefahrt – das ab rund 99 Franken.

Seit neuestem profitieren Gäste aller FBM-Betriebe, also auch diejenigen der Schiffflände, von einem speziellen Heimfahrerservice à la «Red Nose». Die angesäuselten Gäste werden auf Wunsch heimgefahren und das eigene Auto ebenfalls – dies zu einem sehr vernünftigen Preis.

Geschlossene Restaurants in Maur

sl. Seit Monaten sind in der Gemeinde Maur drei Restaurants geschlossen: Das «Dörfli» in Maur, das «Landhuus» in Ebmatingen und das Ausflugsrestaurant «Guldenen» auf der Forch.

In Maur von Beizennotstand zu sprechen, ist trotzdem sicher falsch. Tatsache ist, dass drei von über einem Dutzend Restaurants seit vielen Wochen geschlossen sind. Gastrofachleute sagten allerdings schon lange: es gebe einfach zu viele Restaurants, eine Gesundheitskrumpfung sei nötig.

Doch wundern sich die Gäste. Am Freitag stand einer vor dem Restaurant Landhuus in Ebmatingen und fragte die Journalistin: «Was, die haben jetzt schon Betriebsferien? Wir wollten heu-

te wieder mal hier essen!» Ja, die Info im Glaskasten vor der Eingangstüre vermeldet seit Monaten «Betriebsferien». Doch in Wirklichkeit ist das Restaurant Landhuus schon lange geschlossen. Vor dem Restaurant Dörfli in Maur steht man ebenfalls an. Der Besitzer, Hans Vollenweider aus Maur, will das Restaurant samt Wohnungen verkaufen. Was mit dem Waldgasthof Guldenen geschieht, entscheidet die Besitzerin, die ZKB. Sobald ein neuer Wirt gefunden wird, soll es weitergehen. Die Tage des bekannten Fischrestaurants «Freischütz» in Maur scheinen auch gezählt. Die Liegenschaft ist wie das gegenüberliegende «Dörfli», aber als Club/Disco, im Internet bei Homegate ausgeschrieben.

Mehrwert
dank optimalem,
zügigem Verkauf
durch uns...

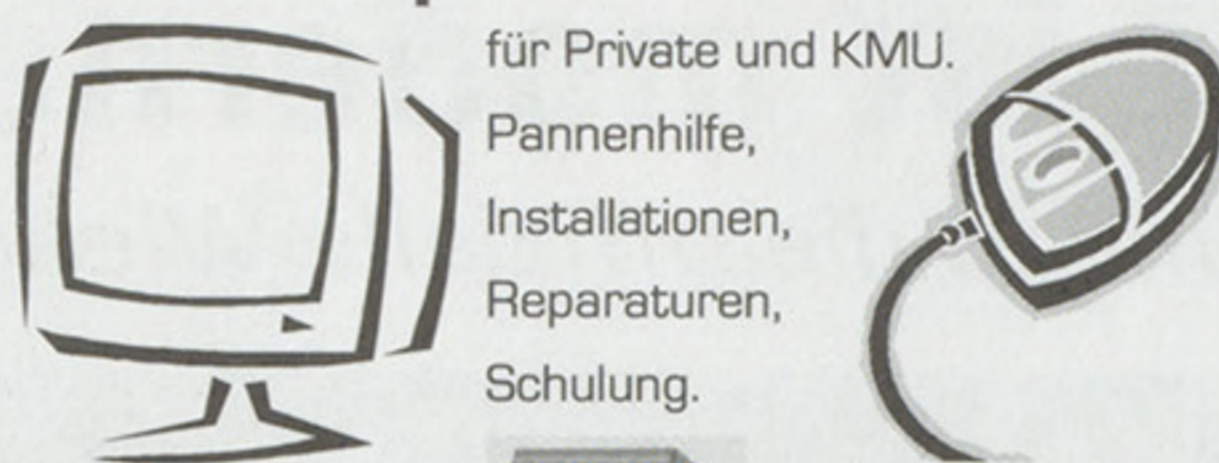
PFANNENSTIEL IMMOBILIEN
Bundtstrasse 18 · Postfach 55 · 8127 Forch
Telefon 044 980 56 00 · Fax 044 980 56 01
www.pfannenstielimmo.ch
Mitglied

Coiffure
Linea Cristina
Inhaberin: Cristina Tizza
Zürichstrasse 123a, 8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 38 68
Öffnungszeiten: Di – Fr 8.30–12.00
13.45–18.30
Sa 7.30–14.00

Mit der Natur Leben für morgen
Berger's Hof-Lädeli
Obst – Gemüse – Beeren – Brot
Aktuell:
Jetzt isch Eppeeriziit!
Familie Berger
Wannwies, Eggstrasse 174, 8124 Maur
Telefon und Fax 044 980 01 68
www.bergerhof.ch

In **Ebmatingen** (Bachtobelstrasse)
per 1. Juli zu vermieten:
2 Bastelräume à 11 oder 16 m²
Mietzins Fr. 140.–/160.– inkl. NK.
hell, beheizt, Telefon- und Antennenanschluss
1 Einstellplatz in UN-Garage zu Fr. 110.–
Auskunft: M. Stucki, 052 318 12 79

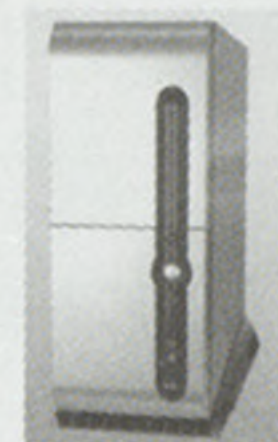
Computerhilfe



Unsere
Spezialität:
Der flüsterleise
Hochleistungs-
Rechner.

für Private und KMU.

Pannenhilfe,
Installationen,
Reparaturen,
Schulung.



Ausstattung nach
Ihren Bedürfnissen.
Einzelanfertigung.
Schnelle Lieferung.

EG - Soft Computerservice

Im Brünneli 15 8127 Forch Tel: 044 980 16 53
Mail: info@egsoft.ch Homepage: www.egsoft.ch

Wellnessfarben
gegen Elektrosmog –
Allergene – Umweltbelastungen

maler stettler ag • 8124 maur
malerei-bodenbeläge-parkett-kork
079 422 13 84 • malerstettlerag.ch

FAHRSCHULE

Motorrad-Kurse
jeden Samstag

Verkehrskunde-Kurse
in einer Woche, Mo. - Do. 19.00-21.00

Auto-Fahrschule
Termine nach Vereinbarung

MARTIN WUNDERLI, Maur

079/443 12 42

Aktion: Hemden-Service

inkl. Abhol- und Bring-Service
bei Ihnen zu Hause oder im Büro
Fr. 3.90 pro Hemd auf Bügel

Telefon/SMS 079 401 20 51
oder edichrobot@yahoo.de

BLUE CAB

Taxi- und Limousineservice

079 354 93 48

**HANS
SCHEUERMEIER
BEDACHUNGEN
MAUR / USTER**



Tel. 044 941 80 86
Fax 044 941 79 53
h.scheuermeier@bluewin.ch

- Steilbedachungen - Fassaden
- Umbauten - Reparaturen
- Isolationen - Dachservice
- Dachflächenfenster usw.

**Auch in einem kleinen
Inserat kann man grosse
Angebote machen.**

Inserateannahme und-beratung:
Telefon 044 887 69 30 Fax 044 887 69 34
inserate@maurmerpost.ch

Kämpfen Sie oft mit sich selbst, da Trendanwendungen oder Alltags-
anwendungen zu komplex erscheinen und das Know How fehlt?

Ich denke mit Ihnen mit – Vertrauen und Verantwortung sind meine Devisen.

Computer Coach

Rasch verfügbar in Ihrer Nähe

Trendanwendungen

Virenprogramme, E-Mail, Surfen, Spam-Filter,
Downloads, E-Banking, Datensicherung,
Firewall, Datensicherheit, MP 3,
Digital Photos, Brennen, Scannen

Alltagsprobleme

Hardwareprobleme, Textverarbeitung,
Tabellen, Präsentationen

Ihr Andreas Heberlein
Zürich, Volketswil, Ebmatingen
www.hum.ch, info@hum.ch
Telefon 044 982 12 18

HUM DATA

Ortsplanung

Der Bauausschuss hat am 9. Mai beschlossen:

1. Das Bauernhaus, Gebäude Vers.-Nr. 67 (Inv.-Nr. B13), auf dem Grundstück Kat.-Nr. 3841 an der Rellikonstrasse 67 in 8124 Maur wird, da das Ersatzbauprojekt das Erscheinungsbild des bestehenden Gebäudes wahrt, aus dem einstweiligen Inventar der Schutzobjekte von kommunaler Bedeutung entlassen.
2. Das Bauernhaus kann unter folgenden Bedingungen abgebrochen werden:
 - 2.1 Für das Ersatzbauprojekt liegt eine rechtskräftige Baubewilligung vor.
 - 2.2 Das Ersatzbauprojekt ist umgehend nach dem Abbruch zu realisieren.
 - 2.3 Vor dem Abbruch ist das Objekt fotografisch zu dokumentieren und der Abteilung Hoch- und Tiefbau eine Kopie der Dokumentation zuzustellen.

Dieser Beschluss liegt während der Rekursfrist vom 18. Mai bis am 18. Juni im Bauamt, Gemeindehaus, Zürichstrasse 8, 8124 Maur,

während den ordentlichen Öffnungszeiten zur Einsichtnahme auf. Gegen diesen Beschluss kann innert 30 Tagen, von der Publikation an gerechnet, bei der Baurekurskommission III des Kantons Zürich, in 8090 Zürich, schriftlich Rekurs erhoben werden. Die in dreifacher Ausführung einzureichende Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist beizulegen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und, soweit möglich, beizulegen. Materielle und formelle Urteile der Baurekurskommission sind kostenpflichtig; die Kosten hat die im Verfahren unterliegende Partei zu tragen. Bauausschuss Maur

Gemeindeversammlung

Die Stimmberechtigten der Gemeinde Maur werden zu einer Gemeindeversammlung eingeladen auf

Montag, 18. Juni, 20 Uhr, im Loorensaal

Folgende Geschäfte werden behandelt:

A. Schulgemeinde (20 Uhr)

1. Jahresrechnung 2006

B. Politische Gemeinde (anschliessend)

1. Jahresrechnung 2006
2. Bauabrechnung Umgestaltung Kirchfriedhof

C. Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

Montag, 11. Juni, 20 Uhr, Kirche Maur

1. Jahresrechnung 2006
 2. Orientierung über den Stand der Bauprojekte
 3. Jahresbericht der Kirchenpflege
- Die Anträge und Akten sowie das Stimmregister liegen ab 4. Juni auf der Gemeindeverwaltung Maur (Schalter Einwohnerkontrolle) zur Einsichtnahme auf.

Anfragen im Sinne von § 51 des Gemeindegesetzes sind der zuständigen Gemeindevorsteherschaft spätestens zehn Arbeitstage vor der Gemeindeversammlung schriftlich und vom Fragesteller unterzeichnet einzureichen. Die Anfragen sind auf einen Gegenstand der Gemeindeverwaltung von allgemeinem Interesse beschränkt.

An der Gemeindeversammlung stimmberechtigt sind Schweizer Einwohnerinnen und Einwohner, welche das 18. Altersjahr zurück-

gelegt haben, in der Gemeinde Maur ihren Wohnsitz haben, und nicht von der Ausübung der politischen Rechte ausgeschlossen sind. Die Gemeindebehörden

Gemeinde Egg, Parkplatz Badi Egg

Mit Beschluss Nr. 113 vom 10. April hat der Gemeinderat Egg folgenden Parkplatz gebührenpflichtig erklärt:

Parkplatz bei der Badi Egg (Kat. 5206), Gemeinde Maur

Die Gebühren werden wie folgt festgesetzt: von 00.00 bis 24.00 Uhr: Fr. 1.-/Stunde, maximale Parkzeit 15 Stunden.

Jahresparkkarte: Fr. 200.-, zu beziehen bei der Einwohnerkontrolle Egg, maximale Parkzeit 15 Stunden. Gegen diesen Beschluss kann innert 30 Tagen ab Publikation beim Bezirksrat Uster, Amtsstrasse 3, 8610 Uster, schriftlich Rekurs erhoben werden. Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Die Beweismittel sind zu nennen und soweit wie möglich beizulegen.

Gemeinderat Egg

Und anderswo?

«Kids im Netz»

Eine Veranstaltung des Elternrates Pünt, Maur, in Zusammenarbeit mit dem Elternrat Fällanden

Computer sind in unserer Gesellschaft allgegenwärtig. Über 70 % aller Schweizer nutzen das Internet und auch unsere Kinder werden immer früher mit diesem Medium konfrontiert.

Mittels Internet können schon die Kleinsten spielerische Sprachübungen machen, sich über Harry Potter und Pippi Langstrumpf schlau machen, Informationen für den nächsten Vortrag in «Mensch und Umwelt» beschaffen oder bei Lego stöbern, was man sich zum nächsten Geburtstag wünschen könnte. Über ein 5 mm dickes Kabel lässt sich das Wissen ganzer Bibliotheken anzapfen, jede beliebige Musik hören, Filme herunterladen, noch bevor sie auf DVD erhältlich sind und und und...

Kinder sind durch ihren unbeschwerten Umgang mit Neuem meist schneller über all die Möglichkeiten informiert als die Eltern. So machen Schlagzeilen über Pornofilme auf

Handys von Minderjährigen die Runde, während die Erwachsenen noch damit kämpfen, Termine und Adressen korrekt zwischen PC und Handy zu synchronisieren.

Eltern sind durch all die Möglichkeiten gefordert, oft auch überfordert! Was ist gut für mein Kind? Wie weit kann ich mein Kind mit dem Computer fördern? Wo lauern die Gefahren? Wie kann ich mein Kind schützen?

Beatrice Seiterle-Weiss, Informatikerin und Mutter zweier Buben (11 und 13), befasst sich seit Jahren mit diesen Themen. In ihrem Vortrag wird sie versuchen, Antworten auf diese brennenden Fragen zu geben. Die Besucher der Veranstaltung werden Beispiele für die besten Internetinhalte für Kinder und Jugendliche erhalten, aber auch erfahren, wo und wie einfach man auf Abwege kommt. Die Möglichkeiten aber auch die Grenzen von technischen Schutzmassnahmen werden ebenso diskutiert wie erzieherische Möglichkeiten und rechtliche Aspekte.

Der Vortrag findet am Dienstag, 29. Mai, um 19.30 Uhr in der Zwicky-Fabrik, Wigartenstrasse 13, in Fällanden statt. Die Türöffnung ist um

19 Uhr und es wird ein Kostenbeitrag von Fr. 5.- erhoben.

Für den Elternrat Pünt
Claudia Kindhauser

Infos

Winterhilfe dankt für die Spenden

pd. Einmal mehr bedanken sich die Winterhilfe-Verantwortlichen der Region für die grosszügigen Spenden der Bevölkerung anlässlich der letzten Sammlung. Insgesamt kamen im Zürcher Oberland rund 170 000 Franken zusammen. Die drei Bezirksorganisationen Hinwil, Pfäffikon und Uster haben sich im Laufe des Jahres 2006 zur Winterhilfe Zürcher Oberland zusammengeschlossen und erstmals gemeinsame Rechnung gemacht. Nach wie vor gilt, dass die Gelder, die in der Region gesammelt werden, auch wieder hier eingesetzt werden.

Vorwiegend Hilfe an Einzelpersonen und Familien

Zwar unterstützt die Winterhilfe Zürcher Oberland weiterhin Einrichtungen und Projekte, die dazu bei-

tragen, dass Menschen, die an den Rand der Gesellschaft geraten sind, wieder im sozialen und wirtschaftlichen Leben Fuss fassen können. Der derzeitigen wirtschaftlichen Lage entsprechend macht die Hilfe an Einzelpersonen und Familien allerdings einen zunehmenden Anteil aus. Die Winterhilfe hilft mit Naturalien wie Betten, Kleider, Nähmaschinen und Essensgutscheinen oder übernimmt unvorhergesehene Rechnungen, die ein äusserst knappes Budget zu sprengen drohen. Damit leistet die Winterhilfe einen entscheidenden Beitrag dazu, dass vorübergehende finanzielle Notlagen nicht in eine dauernde Abhängigkeit von der Sozialhilfe führen.

Sternenverkauf – Engagement für Benachteiligte

Einen nicht zu unterschätzenden Beitrag für das gute Ergebnis der Winterhilfe-Sammlung leisten die beteiligten Schulklassen mit dem Sternenverkauf. Die Verantwortlichen hoffen, dass sie weiterhin auf diese Art des Engagements für in Not geratene Mitmenschen zählen dürfen.

Kontakt: Karin Steffen, Geschäftsstelle Winterhilfe Zürcher Oberland, Telefon 044 950 38 23.

Winterhilfe Zürcher Oberland



Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13
8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 18 21, Telefax 044 980 19 76
kircheeb@mydiar.ch
Seelsorgeteam: Amanda Ehrler,
Oswald Krienbühl, Vivien Siemes
Sekretariat: Eveline Burkhardt
Öffnungszeiten: Montag und Mittwoch, 9–12;
Donnerstag, 10.30–12 Uhr

Gottesdienste zum 7. Ostersonntag
«Ich habe deinen Namen bekannt gemacht und werde ihn bekannt machen, damit die Liebe, mit der du mich geliebt hast, in ihnen ist und damit ich in ihnen bin. *Joh 17,16*

Samstag, 19. Mai
18.30 Uhr, Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, Zollingerheim
Sonntag, 20. Mai
10.30 Uhr, Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, Kirche St. Franziskus
Kollekte: Medienarbeit der Kirchen

Gottesdienste während der Woche

Montag, 21. Mai
19 Uhr, Rosenkranz/Maiandacht
Mittwoch, 23. Mai
9.45 Uhr, ökumenische Andacht, Zollingerheim
Donnerstag, 24. Mai
9.15 Uhr, Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

Pfarreiagenda

Montag, 21. Mai
19.30 Uhr, Sitzung des Pfarreirates
Dienstag, 22. Mai
13.45 Uhr, Bibelgruppe, Clubraum
20 Uhr, Zischtigclub, Bächtoldhaus, Aesch
Mittwoch, 23. Mai
Ausflug der Erstkommunikanten nach Einsiedeln
Donnerstag, 7. Juni
Ausflug der Frauen nach Appenzell
Information/Anmeldung im Sekretariat

Weitere Informationen finden Sie im forum und unter www.kath.ch/maur.

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 044 392 00 88.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier
Relikonstrasse 7, Maur
Telefon 044 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmatingen
Telefon 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17, Forch
Telefon 044 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland
Der Notfalldienst ist am Wochenende jeweils von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz.
Der Dienst habende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen

Telefon 044 980 02 00, von Montag bis Freitag, 8.30 bis 11 Uhr und 16 bis 17 Uhr.

Märtegge

Kleine Dienstleistungen

Ayurveda, Wohlfühlmassagen oder Therapie (kassenanerkannt) z.B. Rücken, Stress, Schlafstörungen, Depression. Neu: Schwangerschaftsmassagen. Gutscheine! Anmeldung unter Telefon 044 887 75 37.

Aqua-Fit, gelenkschonendes Training. Mit Musik, verschiedene Trainingsstufen. Dienstag, 19.30 und 20.30 Uhr mit 30° Wassertemperatur. Freitag, 12.10 bis 13 Uhr. Probelektion möglich (kassenanerkannt). Anmeldung unter Telefon 044 887 75 37.

Gesucht

Putzfrau für Büroreinigung in Maur (14-tägig, ca. 4 Std.) sowie für **Privatwohnung** in Riedikon (14-tägig, ca. 4 Stunden). Nur Schweizerin oder mit Arbeitsbewilligung. Telefon 043 366 06 66.

Occasions-Liegestühle, werden an eine sozialdiakonische Station kostenlos abgegeben, Telefon 044 381 00 55.

Koffer-Massageliegen, diverse Modelle aus Alu oder Holz, mehr Infos unter www.Massageliegen.ch.

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Erscheint wöchentlich jeweils am Freitag · Auflage 4550

Redaktion dieser Ausgabe:
Kirsten Moldenhauer
Telefon 044 980 66 81, Fax 044 980 66 83

Redaktion der Ausgabe vom 25. Mai:
Gabi Wüthrich
Stuhlenstrasse 26, 8123 Ebmatingen
Telefon 044 887 71 22, Fax 044 887 71 23
redaktion@maurmerpost.ch
oder gabi.wuethrich@maurmerpost.ch

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 19. Mai, 10.30 Uhr im Postfach, 8123 Ebmatingen, oder bis Samstag, 18 Uhr, im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:
Julia Antoniou (ja), Ebmatingen
Sylvia Lustenberger (sl), Binz
Kirsten Moldenhauer (kim), Ebmatingen
Gabi Wüthrich (gw), Ebmatingen

Satz, Bild und Druck:
Haas Druck AG
Forchstrasse 280, Postfach, 8032 Zürich
Telefon 044 387 70 50, Fax 044 387 70 55
daten@haas-druck.ch · www.haas-druck.ch

Inserateannahme und -beratung:
Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34
inserate@maurmerpost.ch

Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr

Burg und Mühle Maur

Die Museen Maur sind jeden ersten und dritten Samstag von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

info@museenmaur.ch www.museenmaur.ch

Inserat

Alle sind herzlich eingeladen zum
Gottesdienst

vom Sonntag, 20. Mai, 10 Uhr
im Schulhaus Pünt in Maur.

Freie Evangelische Gemeinde Maur
Kontaktperson: Stefan Hardmeier
Telefon 044 980 49 58, www.feg-maur.ch

Zeiger

Informationen der
evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur
www.ref.ch/maur

Der Mai ist gekommen, die Liebe ist gegangen

Der Frühling ist ausgebrochen, die Langeweile eingekehrt. Bäume schlagen aus, Gefühle sterben ab. Nach einigen Jahren Ehe sagt die Frau ganz glücklich: «Die Liebe ist doch etwas Wunderbares, nicht wahr, Schatz?» – «Ja, da hast du recht! Aber mit dir ist das Leben auch ganz nett!»

Warum entleeren sich nach einiger Zeit die Gefühle und übertönen die Liebe mit Gewohnheit und Selbstverständlichkeit? Oftmals erkennt sich das Liebespaar selbst nicht mehr. Das einst verliebte Herz schlägt nur noch im Takt der Pflichterfüllung.

Alles Liebe oder was?

Die aktuelle Kultur lädt uns ein, nur an unser eigenes Glück zu denken. Und sie verwechselt neuerdings das Glück mit Erregung und Lust im eigenen Körper. Auch wenn an vielen Orten unaufhörlich von Liebe die Rede ist, gemeint ist sie nicht. Wir reden ja immer von dem, was wir am meisten vermissen. Ungestüm ist zwar das Verlangen nach ihr, aber ihr sanftes Geschenk versinkt in der kaum verdeckten Gier nach einem aufregenden Leben. Paare trennen sich, weil die sinnliche Lust das Maximum nicht erreicht. Kinder werden verlassen, weil das eigene Leben wichtiger ist als die geduldige Gemeinschaft mit ihnen. Selbst eine gelingende Beziehung gerät heute unter Verdacht, ihr fehle der erotische Kick. Und statt der inneren Bereitschaft zu Versöhnung und Heilung wandelt sich eine lösungsorientierte Einstellung mehr und mehr zur trendigen Konfliktsucht.

Die Liebe erneuern

«Ich möchte die Liebe erneuern», sagt die populäre Kindertherapeutin und Pädagogin Dr. phil. Jirina Prekop. Auf die Frage wie das gelingt, antwortet sie schlicht: «Im Neuen Testament heisst es, man solle den Nächsten so lieben wie sich selbst. Ganz ohne Vorbehalt. Ich muss mich bedingungslos lieben, obwohl ich dick und alt geworden bin, und genauso muss ich das Kind lieben, auch wenn es schlechte Noten nach Hause bringt, oder den Pubertierenden, der gepierct und tätowiert herumläuft, oder den Ehemann, der die ganze Nacht im Internet surft, oder die Schwiegermutter, die mir immer wieder sagt, wie ich die Kinder erziehen soll.» Liebe ist möglich, sie ist die grösste menschliche Möglichkeit.

«ewigi liebi, das wünsch ich dir, ewigi liebi, das wünsch ich mir»

Es kommt nicht von ungefähr, dass dieses Lied zum grössten Hit der Schweizer Mundart-Musikgeschichte wurde. Kaum ein Tag, an dem es nicht gewünscht und gespielt wird. Die Worte kommen aus der Sprache des Herzens und erinnern an die ewige Kraft, die uns allen zur Verfügung steht. Wenn wir nichts mehr vermögen, vermögen wir noch zu lieben. Lieben heisst, den Mitmenschen unser Herz öffnen, ihnen zuhören, sie schätzen, ihren eigenen, unverwechselbaren Wert sehen und uns zutiefst wünschen, dass sie leben und sich entfalten können. Jesus ist zu uns gekommen, um uns die Mechanismen der Angst zu nehmen, die verschlossen machen, wenn wir versuchen, unsere Verwundbarkeit und innere Einsamkeit zu überdecken.



Eine Frühjahrskur für die Liebe

Im neuen Forchgottesdienst spirit & soul vom kommenden Sonntag gehen wir der Frage nach, was die Liebe vermag. Die charmante Fernsehmoderatorin Patricia Boser, die bis vor kurzem auf der Forch wohnte, ist mit ihren Sendungen «SwissDate» und «Life-style» zur Fachfrau für Liebe und Leid in Beziehungen geworden. Sie wird uns in einem Interview ihr Herz öffnen. Ich werde vom Geheimnis der Liebe erzählen: Was eine Umarmung vermag, was ein liebender Gedanke bewirkt, wie selbst eine zerbrochene Beziehung zur guten Lösung wird. Die Gastband «take7» bringt die Liebe zum Klingen. Kinder werden von Sylvia Bruppacher liebevoll betreut. Lassen Sie es sich am kommenden Sonntagmorgen persönlich sagen:

«Gott liebt sie, und wir Sie auch!»

Pfarrer Kurt Gautschi

Gottesdienste

■ Sonntag, 20. Mai
10 Uhr, Kirche Maur
Es ströme wie Wasser das Recht – Annäherungen an Amos
Pfarrerinnen Jacqueline Sonego Mettner
Mit Taufen
Ruth König, Orgel
Anschliessend Kirchenkaffee

10.30 Uhr, Schulhaus Aesch, Singsaal
spirit & soul

Ab zehn Uhr Kaffee und Gipfeli

«ewigi liebi»

Pfarrer Kurt Gautschi

Gastband «take7». Interview zum Thema mit Patricia Boser, Fernsehmoderatorin.

Kinderprogramm: Geschichte losä und Baschtlä mit Sylvia.

11.30 Uhr, Apéro

Kollekten: Waldenserkirche

Kinder und Jugendliche

■ Heute, Freitag, 18. Mai
15.45 Uhr, Schulhaus Maur
Für Kinder von der 2. bis zur 5. Klasse
Kolibri

■ Montag, 21. Mai
12–13.30 Uhr, Kirche St. Franziskus
Für Kinder von der 4. bis zur 6. Klasse aus Binz und Ebmingen
Dominotreff

■ Dienstag, 22. Mai
15.45 Uhr, Schulhaus Maur
Für Kinder des 2. Kindergartens und der 1. Klasse
Kolibri

■ Donnerstag, 24. Mai
12–13.30 Uhr, Burgscheune Maur
Für Kinder der 6. Klasse aus Maur
Domino^{plus}

Terminkalender

Amtswoche

20. bis 26. Mai

Pfarrerinnen Jacqueline Sonego Mettner

■ Dienstag, 22. Mai
20 Uhr, Bächtoldhaus, Aesch
Thema: «Höhen und Tiefen in Hermann-Hesse-Gedichten»
Zischtigclub

O welche Tiefe des Reichtums, beides, der Weisheit und der Erkenntnis Gottes! Wie unbegreiflich sind seine Gerichte und wie unerforschlich seine Wege!

Römerbrief 11,33

Redaktion «Zeiger»

Pfarrer René Perrot

Das Kirchgemeindesekretariat ist geöffnet von Montag bis Donnerstag von 8 bis 15 Uhr.
Zelglistrasse 64, 8122 Binz, Telefon 044 980 03 50
Fax 044 980 46 56, sekretariat@ggaweb.ch

Persönlich



Hans Huonder
Forch

Herr Huonder, Sie sind seit Anfang Mai Sektionschef des UHC Pfannenstiel. Ist der UHC auch in Maur aktiv? Der UHC ist der Unihockeyclub Pfannenstiel und ist in Egg, Maur und Oetwil am See aktiv. Bereits seit Mitte 2006 habe ich die B-Mannschaft in Maur betreut. Weil in Maur aber leider nicht genügend Spieler vorhanden waren, um sie zur Meisterschaft anzumelden, habe ich die Maurer Spieler in die Oetwiler Mannschaft integriert, die ich bereits seit 2½ Jahren trainiert habe. Geplant ist zwei bis drei Mannschaften zu bilden, möglichst auch eine Mädchenmannschaft. Wir möchten den Nachwuchs fördern. Am Unihockeytag (fand am vergangenen Freitag statt, Anm. Red.) werde ich Werbung für den UHC machen, in der Hoffnung neue Mitglieder zu finden, denn ich denke, viele wissen gar nicht, dass der Unihockeyclub hier existiert.

Sind Sie selbst auch Unihockeyspieler? Nein, das heisst, neuerdings würde ich mich als halbaktiv bezeichnen. Ich trainiere neuerdings mit den Senioren, das heisst, ich knie im Tor und versuche mein Bestes zu geben und die Bälle zu halten. Ich habe auch als Kind nicht gespielt. Eigentlich ist mein Sport Golf.

Und wie sind Sie dann Trainer einer Unihockeymannschaft geworden? Anfänglich habe ich die Mannschaft meines heute 16-jährigen Sohnes bei Turnieren und Meisterschaften betreut. Als die Mannschaft dann einen neuen Trainer suchte, habe ich das Amt übernommen. Natürlich musste ich mir die Trainerarbeit erarbeiten. Erst einmal mit den Spielern selbst und dann habe ich eine Jugend- und Sportleiter-Ausbildung gemacht. Das war sehr lustig, ich mit meinen 55 Jahren zwischen all den 20-Jährigen.

Was machen Sie beruflich? Ich arbeite allein in einem Handelsbetrieb für Spezialwerkzeuge für die Industrie. Mein Büro habe ich in meinem Elternhaus in Aesch. Ausserdem fahre ich einen der Schulbusse in der Gemeinde.

Was ist ausser Golfen Ihr Hobby? Motorrad fahren, zurzeit ist Golf eher im Hintergrund. Zum einen bin ich in Interlaken im Club, das ist weit weg und ich brauche jetzt viel Zeit fürs Unihockey, zum anderen war ich auch als Schiedsrichter tätig und das hat einfach zuviel Raum eingenommen.

Infos abfragbar unter Junioren3@uhc-pfannenstiel.ch

Interview: Kirsten Moldenhauer

Veranstaltungen

■ Samstag, 19. Mai

Museen Maur und Mühle Maur, Wechselausstellung «Ausrüfer, Strassenhändler, Marktschreier weltweit im Bild», permanente Ausstellung David Herrliberger, Kupferdruckwerkstatt mit der Gilde Gutenberg im Burgkeller.

Schweizerischer Mühlttag, Sagi und Mühle Maur, 10 bis 16 Uhr.

■ Sonntag, 20. Mai

spirit & soul, mit Patricia Boser, Kinderprogramm, 10.30 Uhr, ab 10 Uhr Kaffee und Gipfeli, Singsaal Aesch, Forch, reformierte Kirchgemeinde Maur.

Pétanque für jederman, ab 11 Uhr, Dorfplatz Binz, Kugeln sind genügend vorhanden, Anfänger und Profis willkommen, OV Binz-Ebmatingen.

■ Dienstag, 22. Mai

TreffTisch für Arbeitsuchende, Kaffee ab 8.30 Uhr, Beginn 9 Uhr, Projekt «Gewerbesmesse», Clubraum der Dreifachturnhalle Looren. Neue Teilnehmende aus der Region sind herzlich willkommen.

«ProKnirps»-Treff im Familienzentrum Binz, MuKi-Kafi, 15 bis 17 Uhr (ohne Voranmeldung), Fragen? Andrea Thoma, Telefon 044 252 49 13.

Zischtigclub, offener Abend über religiöse Grundfragen, Thema: «Höhen und Tiefen in Hermann-Hesse-Gedichten», Bächtoldhaus, Aesch, 20 Uhr.

■ Mittwoch, 23. Mai

«ProKnirps»-Kinder-Eltern-Singen, für

Kinder von 0 bis 5 Jahren und ihren Mamas und Papis, mit Martina Leuenberger, 10 bis 10.40 Uhr, Lotharhaus, Binz, ProKnirps.

MuKi-Kafi Maur im Treichlerhaus (Ecke Kirchweg/Eggstrasse), 9.45 Uhr. Gemütliches Plaudern während die Kleinen spielen, Auskunft gibt Gabi Kehl, Telefon 044 980 50 50.

Muki-Kafi im Wettsteinhaus, ungezwungenes Mutter-Kind-Treffen, Aesch, 9.30 bis 11 Uhr.

■ Donnerstag, 24. Mai

Jungseniorenwanderung, über die Hügel des Appenzeller Landes: Appenzell-Hirschberg-ins Rheintal, Treffpunkt: Hauptbahnhof Zürich unter der Anzeigetafel um 7.25 Uhr.

Mütter- und Väterberatung, Zürichstrasse 234 in Binz (neben dem Lotharhaus), 9.15–11.15 Uhr (ohne Anmeldung), Mütterberaterin: Dina Bachmann, Telefon 044 944 88 96.

■ Dienstag, 29. Mai

Kids im Netz, Zwicky-Fabrik, Wigartenstrasse 13, Fällanden, 19.30 Uhr, Türöffnung 19 Uhr, Elternrat Pünt.

■ Freitag, 8. Juni

4. Gewerbeausstellung Maur, bis Sonntag, 10. Juni, ganzes Loorenareal, Gewerbeverein Maur.

■ Samstag, 9. Juni

Frühlingsmärt, rund ums Wettsteinhaus, Aesch, Ortsverein Aesch/Scheuren/ Forch.

Ansicht



Nach diversen Beschwerden konnte im Herbst 2006 mit dem Bau des Parkplatzes an der Badi Egg begonnen werden. Am 10. Mai wurde der Parkplatz eingeweiht und wird seitdem auch schon bestens genutzt.

(Foto: kim)